SGB-SMIT GmbH

Regensburg

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und Konzernlagebericht

IFRS Konzernabschluss
Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Informationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Weitere Grundlagen

Konsolidierungskreis

Konsolidierungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

4. Übrige betriebliche Erträge

5. Materialaufwand und ähnliche Leistungen

6. Personalaufwand

7. Abschreibungen

8. Übrige betriebliche Aufwendungen

9. Finanzergebnis

10. Ertragsteuern

Erläuterungen zur Bilanz

11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

12. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

13. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

14. Vorräte

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

16. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

17. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

19. Konzerneigenkapital

20. Finanzverbindlichkeiten

21. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

22. Lang- und kurzfristige Rückstellungen

23. Latente Steuern

24. Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

26. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Sonstige Angaben

27. Mitarbeiter

28. Finanzinstrumente

29. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

30. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

31. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

32. Nachtragsbericht

33. Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften für Tochtergesellschaften

Konzern-Lagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

2. Ziele und Strategien

3. Steuerungssystem

4. Forschung und Entwicklung

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung

3. Prognosebericht

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Normale Schreibweise
BTG	SGB-SMIT Beteiligung GmbH, Regensburg
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken

Abkürzung	Normale Schreibweise
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
DKK	Dänische Krone
EBITDA	Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization
EVU	Energieversorgungsunternehmen
F&E	Forschung und Entwicklung
FAAC	Financial Asset at Cost
FAtPL	Fair value through profit and loss
FLAC	Financial assets carried at cost
GBP	Great Britain Pound
HDG USA	SGB-SMIT USA Holding Inc., Louisville/USA
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
INR	Indische Rupie
INT	SGB-SMIT International GmbH, Regensburg
LTM	Last Twelve Months
LuL	Lieferungen und Leistungen
MVA	Megavoltampere
MYR	Malaysischer Ringgit
NOK	Norwegische Kronen
OTC	OTC Services Inc., Louisville/USA
PLN	Polnische Złoty
Retrasib	Retrasib S.R.L., Sibiu/Rumänien
RON	Rumänischer Leu
SBG	Sächsisch-Bayerische Starkstrom-Gerätebau GmbH, Neumark
SGB	Starkstrom-Gerätebau GmbH, Regensburg
SGB China	SGB Transformers (Yancheng) Co., Ltd., Yancheng/China
SGB Czech Trafo	SGB Czech Trafo s.r.o., Prag/Tschechische Republik
SGB Indien	SGB Transformers India Private Ltd., Chennai/Indien
SGB MY	SGB MY Sdn. Bhd., Nilai/Malaysia
SGB USA	SGB USA Inc., Tallmadge/USA

Abkürzung	Normale Schreibweise
SIC	Standing Interpretations Committee
SMIT	Royal SMIT Transformers B.V., Nijmegen/Niederlande
SMIT ZA	SGB-SMIT Transformers South Africa (PTY) Ltd., Gauteng/Südafrika
SSG	SGB-SMIT GmbH, Regensburg
TP	Trafo Proiect S.A., Bukarest/Rumänien

Allgemeine Informationen

Branche

Transformatoren-/Starkstromtechnik

Kernkompetenz

Die SGB-SMIT Gruppe entwickelt und fertigt als internationaler Anbieter der Starkstromtechnik Ölverteil-, Gießharz- und Leistungstransformatoren, Sondergeräte und Compact-Stationen und bietet damit zusammenhängende Dienstleistungen an.

Standorte

Die Gruppe produziert in neun Werken in acht Ländern: Regensburg/Deutschland, Neumark/Deutschland, Nijmegen/Niederlande, Nilai/Malaysia, Louisville/USA, Sibiu/Rumänien, Olomouc/Tschechische Republik, Chennai/Indien und Jintan/China.

Hauptsitz der Geschäftstätigkeit

SGB-SMIT GmbH

Ohmstraße 10

93055 Regensburg

Deutschland

Amtsgericht Regensburg, HRB 16165

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der Muttergesellschaft durch folgende Geschäftsführer:

–Holger Ketterer, Group CEO, Dipl.-Ing., Bonn

–Dr. Heinrich Uekermann, Group CFO, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(alle Angaben in TEUR)	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(1)	1.007.596	855.081

(alle Angaben in TEUR)	Anhang	2022	2021
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-4.773	8.522
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	8.142	8.658
Übrige betriebliche Erträge	(4)	46.841	15.319
Materialaufwand und ähnliche Leistungen	(5)	-660.610	-535.340
Personalaufwand	(6)	-180.858	-170.819
Abschreibungen und Wertminderungen	(7)	-50.407	-45.247
Übrige betriebliche Aufwendungen	(8)	-150.365	-129.043
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit		15.565	7.131
Finanzerträge	(9)	2.041	579
Finanzaufwendungen	(9)	-45.600	-38.570
Ergebnis vor Steuern		-27.994	-30.860
Ertragsteuern	(10)	-1.399	-3.145
Ergebnis nach Steuern (Konzernergebnis)		-29.393	-34.005
davon Ergebnis nicht beherrschender Anteile	(19)	219	-368
davon Ergebnis den Anteilseignern der SSG zustehend		-29.613	-33.637

Konzerngesamtergebnisrechnung

(alle Angaben in TEUR)	Anhang	2022	2021
Ergebnis den Anteilseignern der SSG zustehend		-29.613	-33.637
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	(19)	219	-368
Konzernergebnis		-29.393	-34.005
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(19)	10.284	3.179
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	(10)	-3.154	-975
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Erfolgsneutrale Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	(19)	-6.525	-14.824
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	(19)	1.256	4.019
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	(19)	402	2.947
Kumuliertes übriges Ergebnis		2.263	-5.653
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	(19)	-44	2

(alle Angaben in TEUR)	Anhang	2022	2021
Konzerngesamtergebnis		-27.175	-39.656

Konzernbilanz

Aktiva

(alle Angaben in TEUR)	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	383.122	402.763
Sachanlagen	(11)	138.136	144.350
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(12)	1.855	1.855
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	12.000	13.126
		535.112	562.094
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(14)	96.928	80.502
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	188.879	151.284
Vertragsvermögenswerte	(16)	135.485	117.974
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	51.909	50.214
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	37.484	38.950
		510.686	438.923
		1.045.798	1.001.017
Passiva			
KONZERNEIGENKAPITAL	(19)		
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		319.800	319.800
Gewinnrücklagen		-10.528	-5.850
Kumuliertes übriges Ergebnis		-9.551	-11.815
Verlust- /Gewinnvortrag		-234.676	-201.038
Konzernergebnis der SSG		-29.613	-33.637
Nicht beherrschende Anteile		115	-60
		35.572	67.425

(alle Angaben in TEUR)	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	430.200	420.636
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	37.407	49.639
Langfristige Rückstellungen	(22)	24.014	40.657
Passive latente Steuern	(23)	21.609	21.824
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	12.263	12.664
		525.493	545.420
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	27.008	40.989
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	135.914	117.834
Vertragsverbindlichkeiten	(16)	219.577	134.221
Erhaltene Anzahlungen		0	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26)	2.134	288
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	24.116	22.282
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	75.983	72.557
		484.733	388.172
		1.045.798	1.001.017

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Mutterunternehmen				
(alle Angaben in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten
Stand: 31.12.2020	25	319.800	-5.636	-1.267	-853
Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Kumuliertes übriges Ergebnis	0	0	0	2.948	-10.804
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	2.948	-10.804
Einzahlung in der Kapitalrücklage	0	0	-214	0	0
Stand: 31.12.2021	25	319.800	-5.850	1.681	-11.657
Anpassung aufgrund der erstmaligen Anwendung von Amendments von IAS 37	0	0	-4.678	0	0

	Mutterunternehmen				
(alle Angaben in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten
Angepasster Stand: 1.1.2022	25	319.800	-10.528	1.681	-11.657
Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Kumuliertes übriges Ergebnis	0	0	0	404	-5.269
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	404	-5.269
Stand: 31.12.2022	25	319.800	-10.528	2.085	-16.925

	Mutterunternehmen					
(alle Angaben in TEUR)	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Kumuliertes übriges Ergebnis	Gewinn-/ Verlustvortrag	Anteile des Konzerns	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand: 31.12.2020	-4.045	-6.163	-143.144	-57.894	312	107.300
Verlustvortrag	0	0	-57.894	57.894	0	0
Kumuliertes übriges Ergebnis	2.204	-5.653	0	0	2	-5.652
Konzernergebnis	0	0	0	-33.637	-368	-34.005
Konzerngesamtergebnis	2.204	-5.653	-57.894	24.257	-366	-39.656
Einzahlung in der Kapitalrücklage	0	0	0	0	-6	-220
Stand: 31.12.2021	-1.841	-11.816	-201.037	-33.637	-60	67.425
Anpassung aufgrund der erstmaligen Anwendung von Amendments von IAS 37	0	0	0	0	0	-4.678
Angepasster Stand: 1.1.2022	-1.841	-11.816	-201.037	-33.637	-60	62.747
Verlustvortrag	0	0	-33.637	33.637	0	0
Kumuliertes übriges Ergebnis	7.129	2.264	0	0	-45	2.220
Konzernergebnis	0	0	0	-29.613	219	-29.393
Konzerngesamtergebnis	7.129	2.264	-33.637	4.025	175	-27.175
Stand: 31.12.2022	5.288	-9.551	-234.673	-29.611	115	35.572

Die Eigenkapitalbestandteile bzw. -entwicklungen werden unter Punkt 19 im Anhang erläutert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2022	2021
Konzernergebnis nach Steuern		-29.393	-34.005

	Anhang	2022	2021
Finanzergebnis	(9)	43.559	37.991
Ertragsteuern	(10)	1.399	3.145
Abschreibungen	(7)	50.407	45.247
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		-4	161
Veränderung der Rückstellungen	(21,22)	-17.231	-4.339
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-62.086	-74.982
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		118.368	53.497
Zahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten		-26.573	6.559
Erstattete Ertragsteuern		321	0
Gezahlte Ertragsteuern		-2.171	-3.508
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		76.597	29.767
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		813	-3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		-24.656	-22.228
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		1.126	592
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-22.717	-21.640
Aufnahme von Krediten		0	10.485
Aufnahme von Anleihen		0	12.778
Tilgung von Krediten		-13.578	-1.478
Tilgung von Anleihen		-1.550	-393
Gezahlte finanzierungsbezogene Transaktionskosten		0	-1.262
Gezahlte Zinsen		-28.188	-19.493
Gezahlte Factoring Zinsen		-609	-297
Gezahlte Bereitstellungsprovisionen		-692	-884
Gezahlte Avalprovisionen		-6.236	-5.832
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-220
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-3.934	-3.769
Gezahlte Zinsen aus Finanzierungsleasing		-433	-603
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-55.220	-10.968
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-1.340	-2.840
Veränderung der Zahlungsmittel aus Währungsdifferenzen		-126	1.430
Zahlungsmittel am Periodenanfang	(18)	38.950	40.360

	Anhang	2022	2021
Zahlungsmittel am Periodenende	(18)	37.484	38.950

Die Kapitalflussrechnung wird unter Punkt 30 im Anhang erläutert.

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Die SGB-SMIT GmbH (im Folgenden: SSG) besteht in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg unter HRB 160165 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Regensburg und befindet sich zu 100 % im Besitz der SBG-SMIT Beteiligung GmbH, die wiederum zu 100 % in Besitz der OEP Trafo B.V., Niederlande, steht. Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Anteil mit einem Nennbetrag von TEUR 25. Der Konzernabschluss der SSG wird in den Konzernabschluss der OEP Trafo Coöperatief U.A., Niederlande, einbezogen, der zugleich dem Konzernabschuss für den größten Kreis an Unternehmen entspricht. Dieser wird veröffentlicht und ist erhältlich bei der Handelskammer in Amsterdam/Niederlande.Gegenstand der SSG ist die Verwaltung des eigenen Vermögens sowie der Erwerb, das Halten und Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen jeder Rechtsform.

Im Konzernabschluss werden die am Abschlussstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS sowie die nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften angewendet. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC). Alle zum 31. Dezember 2022 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden berücksichtigt.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, sofern diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2022 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden waren.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Amendments to IFRS 16 - Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u.a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und haben eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen.

Für Mietzugeständnisse, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden, bestand eine zeitlich befristete praktische Erleichterung. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses.

Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde am 31. März 2021 IFRS 16 Leasingverhältnisse geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen. Die Änderungen erweitern die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren.

Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind bzw. waren.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SGB-SMIT Gruppe.

Amendments to IFRS 3 - Reference to the Conceptual Framework

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SGB-SMIT Gruppe.

Amendments to IAS 16 - Property, Plant and Equipment - Proceeds before Intended Use

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SGB-SMIT Gruppe.

Amendments to IAS 37 - Onerous Contracts - Cost of Fulfilling a Contract

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach umfassen Kosten der Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Die Amendments to IAS 37 präzisieren, welche Kosten ein Unternehmen bei der Bestimmung der Kosten für die Erfüllung eines Vertrags einbezieht, um zu beurteilen, ob der Vertrag belastend ist. Die Änderungen sind in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, auf Verträge anzuwenden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Änderungen bestehen. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wird der kumulative Effekt der Anwendung der Änderungen als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte in den Gewinnrücklagen erfasst.

Der Effekt in der Eröffnungsbilanz beträgt EUR 4,7 Mio., wobei davon EUR 5,5 Mio. die tatsächliche Änderung der Beurteilung betreffen und ein daraus gegenläufiger Effekt durch latente Steuern in Höhe von EUR 0,8 Mio. Die Vergleichswerte werden nicht angepasst.

Improvements to IFRS 2018 - 2020

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die folgenden Standards geändert.

In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.

Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zu Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.

In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.

In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SGB-SMIT Gruppe.

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant die SGB-SMIT Gruppe keine frühzeitige Anwendung. Diese betreffen Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Das EU Endorsement der folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen ist bereits zum 31. Dezember 2022 erfolgt:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung
IFRS 17 (including amendments to IFRS 17)	Versicherungsverträge	01.01.2023
Amendments to IAS 1 and IFRS Practice Statement 2	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
Amendments to IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
Amendments to IAS 12	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023

Die Spalte „Erstmalige Anwendung“ bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die Amendments auf IFRS 16 „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen“ hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der SGB-SMIT GmbH.

Die Auswirkungen der restlichen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss der Gruppe werden derzeit geprüft und sind noch nicht verlässlich abschätzbar.

Das EU Endorsement der folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen ist noch ausstehend:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt
Amendments to IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen	01.01.2024

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung
Amendments to IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	01.01.2024

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SGB-SMIT GmbH werden derzeit geprüft.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen werden grundsätzlich nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der EU (Endorsement) beabsichtigt.

Weitere Grundlagen

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung werden der Konzernanlagenspiegel, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzerngesamtergebnisrechnung gezeigt.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig - bei Fälligkeit über einem Jahr - und kurzfristig aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der SSG, in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden - soweit nicht anders dargestellt - in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Das Geschäftsjahr der SGB-SMIT GmbH, Regensburg, und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Einzige, aber für Konzernabschlusszwecke unwesentliche Ausnahme, bildet die SGB Transformers Private Ltd., Chennai/Indien, deren Geschäftsjahr am 31. März 2022 endet.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Berichtsperiode vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SGB-SMIT GmbH alle verbundenen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen SSG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Neben der SSG als Obergesellschaft wurden in der Berichtsperiode folgende inländische und ausländische Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (in %)
Starkstrom-Gerätebau GmbH, Regensburg/Deutschland	100,0
Sächsisch-Bayerische Starkstrom-Gerätebau GmbH, Neumark/Deutschland	100,0
SGB-SMIT International GmbH, Regensburg/Deutschland	100,0
SGB MY Sdn. Bhd., Nilai/Malaysia	100,0
SMIT Management B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Royal SMIT Transformers B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
SGB-SMIT Sales Inc., Summerville/USA	100,0
SGB-SMIT Transformers South Africa (PTY) Ltd., Gauteng/Südafrika	74,0
SGB USA Inc., Louisville/USA	100,0
SGB-SMIT USA Holding, Inc., Louisville/USA	100,0
OTC Services Inc., Louisville/USA	100,0
Retrasib S.R.L., Sibiu/Rumänien (vormals: S.C. Retrasib S.A.)	100,0
Trafo Proiect S.A., Bukarest/Rumänien	67,0
SGB Transformers (Yancheng) Co., Ltd., Yancheng/China	100,0

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (in %)
SGB Czech Trafo s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,0
SGB Transformers India Private Ltd. Chennai/Indien	51,0
SGB-SMIT Italia S.R.L., Mailand/Italien	100,0
SGB-SMIT Australia Pty Ltd., Sydney/Australien	100,0
SGB Transformers (Changzhou) Co., Ltd., Jintan/China	100,0
SGB Transformers (Jiangsu) Co., Ltd., Yancheng/China	100,0
SGB-SMIT Real Estate GmbH & Co.KG, Regensburg/Deutschland	100,0
SGB-SMIT Global GmbH, Regensburg/Deutschland	100,0
Transformers Machinery and Equipment B.V., Amsterdam/Niederlande	100,0
SGB Enterprise Management (Jiangsu) Co. Ltd., Yancheng/China	100,0

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft SGB Enterprise Management (Jiangsu) Co. Ltd., Yancheng/ China, erstmalig mit Gründung am 17. Februar 2022 in den Konzernabschluss der Gruppe einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und überwiegend von einem Abschlussprüfer geprüft.

Im Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und ihre Werthaltigkeit jährlich neu eingeschätzt.

Ausleihungen und andere Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden ebenso wie Aufwendungen und Erträge eliminiert. Grundsätzlich werden konzernintern realisierte Zwischenergebnisse eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Auf erfolgswirksame Konzernbuchungen werden latente Steuern gerechnet.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Währungsumrechnung

In den Jahresabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva bzw. monetären Passiva in fremder Währung werden ergebniswirksam berücksichtigt. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden mit den historischen Werten angesetzt.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die modifizierte Stichtagskursmethode nach dem Konzept der funktionalen Währungsumrechnung gemäß IAS 21 angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro zum Stichtagskurs am 31. Dezember 2022 und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Periodendurchschnittskurs. Differenzen aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten bzw. des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr werden erfolgsneutral als gesonderter Posten innerhalb der anderen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen als Teil der Nettoinvestition des Konzerns in eine ausländische Gruppengesellschaft werden zunächst mit dem Eigenkapital gemäß IAS 21.32 erfolgsneutral verrechnet, bei der Veräußerung der Nettoinvestition respektive endgültigen Tilgung des Darlehens gemäß IAS 21.48 aber im Ergebnis erfasst.

Die Wechselkurse des Malaysischen Ringgit, des US-Dollars, des Südafrikanischen Rands, des Rumänischen Leus, des Chinesischen Yuan, der Tschechischen Krone, des Australischen Dollars sowie die Indische Rupie veränderten sich zum Euro wie folgt:

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Australischer Dollar	1,5693	1,5615	1,5174	1,5747

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Chinesischer Yuan	7,4229	7,2197	7,0801	7,6340
Indische Rupie	88,1710	84,2292	82,7145	87,4846
Malaysischer Ringgit	4,6984	4,7184	4,6292	4,9025
Rumänischer Leu	4,9474	4,9481	4,9317	4,9209
Südafrikanischer Rand	18,0986	18,0625	17,2097	17,4792
Tschechische Krone	24,1150	24,8600	24,5603	25,6467
US-Dollar	1,0666	1,1326	1,0539	1,1835

Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements

Um den Konzernabschluss nach IFRS zu erstellen, sind Annahmen und Schätzungen von Seiten des Managements notwendig, die die Wertansätze und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualverbindlichkeiten beeinflussen.

Insbesondere bei der Bilanzierung und Bewertung der immateriellen Vermögenswerte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses stellen die zukünftigen Erwartungen an die allgemeine Marktentwicklung sowie an die zukünftige Marktpositionierung der einzelnen Gesellschaften der SGB-SMIT Gruppe bzw. deren Produkte konkretisiert in einer Cash Flow Prognose sowie einer Schätzung über den Zeitraum der zukünftigen Nutzbarkeit derartiger Vorteile, die Basis für die Wertermittlung dar.

Für Forderungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigung erfolgt u. a. unter Berücksichtigung der Kundenbonität, vorliegender Sicherheiten sowie von Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zu Grunde liegenden Einflussfaktoren von erwartetem Zahlungsausfall abweichen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswertes werden vom voraussichtlichen Verkaufspreis des Endprodukts die bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten abgezogen. Sofern Annahmen zu den künftigen Marktpreisen oder Absatzmöglichkeiten des Endprodukts nicht zutreffen, kann es hierdurch zu einem weiteren Wertminderungsbedarf für den Vorratsbestand kommen.

Für die Bilanzierung von Rückstellungen werden Annahmen getroffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der SGB-SMIT Gruppe ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zu Grunde. Sofern Höhe und Zeitpunkt der Inanspruchnahmen von den getroffenen Schätzungen abweichen, sind Auswirkungen auf das Ergebnis der SGB-SMIT Gruppe möglich.

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beruhen auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Einige der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind schätz- und prämissenabhängig und erfordern komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissenabhängigen Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss- auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGB-SMIT Gruppe haben. Außerdem können sie auf Schätzungen beruhen, die die SGB-SMIT Gruppe in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch hätte anders treffen können. Künftige Ereignisse können damit häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen ständige Anpassungen erfordern. Neben den Erläuterungen zum Ukrainekrieg, zur COVID-19-Pandemie und zum makroökonomischen Umfeld finden sich weitere Schätzungen und Ermessensentscheidungen in weiteren Abschnitten dieses Abschlusses.

Der Ukrainekrieg beeinflusst die Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Rohstoffen, Energie oder Zulieferprodukten inklusive deren logistischen Kapazitäten negativ. Aussagen zum Fortgang des Ukrainekriegs sind gegenwärtig nicht verlässlich möglich. Die in diesem Zusammenhang stehenden Unsicherheiten sind vielschichtig und betreffen im Wesentlichen die Produktionskosten, Preisgestaltung, Produkt- und Servicequalität, Investitionstätigkeiten, Kundenbeziehungen, Finanzierungsbedingungen sowie Marktanforderungen und -trends. Um diesen zu begegnen, werden kontinuierlich Wettbewerbs-, Markt- und Branchendaten sowie geopolitische Entwicklungen überwacht und analysiert, um Veränderungen besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie zu reagieren. Diese Informationen wurden u.a. bei der Ermittlung von Cashflows, Abzinsungssätzen, erzielbaren Beträgen von Vermögenswerten und Rückstellungen berücksichtigt. Aufgrund einer möglichen weiteren Verschärfung der bestehenden Lieferkettenengpässe können weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hielten sich die direkten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der SGB-SMIT Gruppe in engen Grenzen. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 geht die Gruppe bei den Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit den Finanzinformationen auf Basis von vorhandenem Wissen, von in den vorangegangenen Monaten erlangten Erkenntnissen sowie den verfügbaren Informationen davon aus, dass keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie resultieren. Es besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass auf Grund anhaltender Infektionen, neuer Ausbrüche und des Auftretens von Virusvarianten an Produktionsstandorten Unterbrechungen auftreten oder diese gar stillgelegt werden bzw. das Lieferketten unterbrochen werden. Dies könnte nachteilige Folgen für die Geschäftsaktivitäten der SGB-SMIT Gruppe haben, die sich dann auf die vertraglichen Verpflichtungen, Kundenverträge, operativen Tätigkeiten und folglich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

Die Spätfolgen der COVID-19-Pandemie sowie der Ukrainekrieg führten zu einer bislang nicht dagewesenen Dynamik im makroökonomischen Umfeld, u.a. in Form zusätzlicher Lieferengpässe, steigender Rohmaterialpreise, stark ansteigender Energiekosten auf Grund der Energiekrise und einer allgemein zunehmenden Inflation. In der Eurozone wurde die Inflation durch einen im Vergleich zum Euro stärkeren US-Dollar verstärkt, hervorgerufen durch schneller steigende Zinssätze in den USA. Diese Faktoren wurden in den Schätzungen und Ermessungsentscheidungen berücksichtigt und haben insbesondere Einfluss auf die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden, Leistungen an Arbeitnehmer/-innen und Finanzinstrumenten sowie auf Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten. Relevante

Bereiche sind geänderte Transaktionspreise durch vertraglich vereinbarte Preisgleitklauseln, die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste, im Rahmen von versicherungsmathematischen Gutachten zugrunde gelegte Gehalts- und Rententrends sowie Abzinsungssätze, ratingbasierte Wertberichtigungsermittlung von Forderungen sowie Ableitung von künftigen Cashflows und verwendeten Zinssätzen im Rahmen der Wertminderungsprüfung von langfristigen bzw. immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerten.

Die Folgen der geopolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen erfordern komplexe und subjektive Beurteilungen und die Verwendung von Annahmen, die im Zeitablauf Veränderungen unterliegen können. Die Prämissen in Bezug auf den Ukrainekrieg einschließlich der Sanktionen, die Entwicklung der COVID-19-Pandemie und des makroökonomischen Umfeldes sowie den Übergang zu einer emissionsärmeren Produktion werden daher stetig überprüft und mögliche Szenarien sowie deren Auswirkungen laufend an die aktuelle Lage angepasst. Die SGB-SMIT Gruppe ist der Ansicht, dass die verwendeten Annahmen die aktuelle Situation angemessen widerspiegeln.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basiert auf der Ausübung von Wahlrechten, die insbesondere bei der Bewertung der Vorräte und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unterschiedliche Möglichkeiten der Wertermittlung gestatten.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Position	Bewertungsmethode
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Entwicklungskosten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Geschäfts- oder Firmenwert	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
Kredite und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
bis zur Endfälligkeit gehalten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	
Cash Flow Hedges	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Fair Value Hedges	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen	
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Projected Unit Credit Method
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Schulden	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Erfüllungsbetrag
Derivative Finanzinstrumente	
Cash Flow Hedges	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Fair Value Hedges	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Position	Bewertungsmethode
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort als Aufwand berücksichtigt. Erneuerungs- und Herstellungsausgaben werden aktiviert, wenn diese die Nutzungsdauer des Vermögenswertes verlängern. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechen die Anschaffungskosten des Vermögenswertes dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear verteilt, wobei in der Regel folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zur Anwendung kommen:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 21 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Ab dem 1. Januar 2019 wendet die SGB-SMIT Gruppe IFRS 16 **Leasingverhältnisse** an.

Bei Vertragsbeginn beurteilt die Gruppe, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Konzern als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- –feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen
- –variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes
- –Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- –den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den anderen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse, einschließlich IT-Ausstattung, nicht anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Konzern als Leasinggeber

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein. Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

Der Konzern wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an. Die bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis angesetzten geschätzten, nicht garantierten Restwerte werden vom Konzern regelmäßig überprüft.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

Grundsätzlich haben sich die für den Konzern als Leasinggeber anzuwendenden Rechnungslegungsmethoden nach IFRS 16 nicht von denen in der Vergleichsperiode unterschieden. Hiervon ausgenommen sind in der aktuellen Berichtsperiode abgeschlossene Unterleasingverhältnisse, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden.

Als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell in IAS 16 bilanziert, d. h. zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Immobilien werden linear über rd. 50 Jahre in Deutschland abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden, oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögenswerte** mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass durch die Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses entspricht den Anschaffungskosten des Vermögenswertes der beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibungen werden entsprechend der vertraglichen Laufzeit bzw. der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie werden unter dem Posten Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

–die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht

–die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit und Absicht, ihn zu nutzen oder zu verkaufen

–die Art und Weise, wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird

–die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts

–die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig zu ermitteln.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz als Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Aufwendungen für Entwicklungsprojekte, die die Ansatzkriterien des IAS 38 nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der derivative **Geschäfts- oder Firmenwert** beinhaltet den Mehrwert, der beim Kauf einer Gesellschaft über die erworbenen und identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der Schulden hinaus vergütet wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich mindestens einmal einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Diese Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei der SGB-SMIT Gruppe den Einzelgesellschaften entsprechen.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag, der dem höheren Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht, unter den Buchwert des Vermögenswertes gesunken ist.

Der Fair Value wird auf Basis zukünftiger Zahlungsströme ermittelt, die mit einem gewichteten, branchenüblichen (von einer Peer Group abgeleitet) Kapitalkostensatz diskontiert werden. Dieser beträgt bei den deutschen Gesellschaften SGB und SBG sowie für die niederländische Gesellschaft SMIT 11,9 % (jeweils nach Steuern). Bei der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme hat sich das Management auf Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie auf interne und externe Informationsquellen gestützt. Der Zeitraum der Cashflow Projektion beläuft sich auf fünf Jahre. Die unterstellten zukünftigen Zahlungsströme hängen im Wesentlichen von den für diesen Zeitraum projektierenden Umsätzen und EBITDA ab. Die durchschnittliche, jährliche Wachstumsrate der Umsätze für den Detailplanungszeitraum 2023 bis 2025 beträgt für die SGB 5,1 %, für die SBG 2,3 % und für SMIT 1,8 %. Die langfristige Wachstumsrate auf unbegrenzte Dauer beträgt 1,0 %. Wertminderungen wurden bisher nicht erfasst. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass eine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags nicht dazu führen wird, dass der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigen wird.

Immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte und des Geschäfts- oder Firmenwertes) sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden wertgemindert, wenn der erzielbare Betrag, der dem höheren Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht, den Buchwert unterschreitet. Ist der Vermögenswert Teil einer selbständigen, zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so wird die Abschreibung auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, werden die Vermögenswerte (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte) zugeschrieben. Für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau und erworbene Markenrechte sowie den Geschäfts- oder Firmenwert wird diese Werthaltigkeitsprüfung mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Die übrigen langfristigen und kurzfristigen **(finanziellen) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten** werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet.

IFRS 9 schreibt die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Zuordnung vor als:

–finanzielle Vermögenswerte- und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,

–finanzielle Vermögenswerte- und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,

–finanzielle Vermögenswerte- und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten insofern die Cash Flows ausschließlich aus Tilgungs- oder Zinszahlung auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert sind, werden unter Anwendung der Effektivzins-Methode bewertet. Die daraus resultierenden Zinseffekte werden im Zinsergebnis erfasst.

Unabhängig von ihrer Zuordnung und Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Zugang zum Fair Value zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet.

Bei der Bestimmung des Fair Value verwendet die SGB-SMIT Gruppe so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die Fair Values in unterschiedlichen Stufen in der Fair Value Hierarchie eingeordnet.

Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten entweder direkt (als Preis) oder indirekt (als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird bei der SGB-SMIT Gruppe der Fair Value anhand der in Stufe 2 dargestellten Bewertungsmethodik ermittelt.

Laufende Fertigungsaufträge wurden in der Bilanz als Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen für alle Aufträge dargestellt, bei denen die angefallenen Kosten zuzüglich der ausgewiesenen Gewinne die Teilabrechnungen und ausgewiesenen Verluste überstiegen. Wenn die Teilabrechnungen und ausgewiesenen Verluste die angefallenen Kosten zuzüglich der ausgewiesenen Gewinne überstiegen, wurde die Differenz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Teilabrechnungen wurden phasengleich zum Fertigstellungsgrad individuell vereinbart. Anzahlungen von Kunden wurden als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen.

Bei Factoring-Geschäften werden Forderungen verkauft, um Zahlungsmittelzuflüsse aus den Forderungen schneller realisieren zu können. Der Erwerber der Forderung (=Factor) übernimmt dabei im Rahmen einer wirksamen Übertragung auch das damit verbundene Ausfallrisiko („echtes Factoring“). Dieser Vorgang entspricht sowohl juristisch als auch wirtschaftlich einem Forderungsverkauf ohne Rückbehalt etwaiger Risiken. Die Forderung ist auszubuchen. Der Kaufpreiseinbehalt von 10 % des verkauften Forderungsbestandes im Rahmen des „stillen Inhouse-Verfahrens“ gegen das Factoring-Unternehmen wird in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zahlungen im Zusammenhang mit Factoring werden im Cash Flow aus operativen Tätigkeiten dargestellt.

Realisierte Gewinne und Verluste werden auf Basis der einzelnen Transaktionen bewertet und innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge bzw. der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Guthaben zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen und vom Unternehmen ausgereichte Ausleihungen werden als originäre Forderungen mit festen Zahlungen eingestuft, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Für die Bewertung werden i.d.R. Durchschnittswerte herangezogen. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Ein **Vertragsvermögenswert** ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h., die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine **Vertragsverbindlichkeit** ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestand und Bankguthaben.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Bei den leistungsorientierten Verpflichtungen der Gruppe handelt es sich um nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche. Die Höhe, der aus dem leistungsorientierten Plan resultierenden Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, einschließlich Neubewertungen, der Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze (asset ceiling), ohne Berücksichtigung von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind, und der Erträge aus Planvermögen (ohne Berücksichtigung von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind), werden sofort erfolgsneutral in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das Übrige kumulierte Ergebnis (debitorisch oder kreditorisch) eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Der nach zu verrechnende Dienstzeitaufwand wird zum jeweils früheren der folgenden Zeitpunkte erfolgswirksam erfasst:

–Zeitpunkt, zu dem die Anpassung oder Kürzung des Plans eintritt

–Zeitpunkt, zu dem der Konzern verbundene Restrukturierungskosten ansetzt

Die Nettozinsen werden durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf den Saldo (Schuld oder Vermögenswert) aus dem leistungsorientierten Plan ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Konzern erfasst zudem den Dienstzeitaufwand, einschließlich des laufenden Dienstzeitaufwands und des nach zu verrechnenden Dienstzeitaufwands sowie der Gewinne und Verluste aus Plankürzungen und außerordentlichen Planabgeltungen im Personalaufwand.

Die **Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie die übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche am Abschlussstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt.

Alle **langfristigen Rückstellungen** werden mit ihrem auf den Abschlussstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Abschlussstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Ausgenommen davon sind Pensionsverpflichtungen, für die gemäß IAS 19 gesonderte Regelungen angewandt werden.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einkommensteuern umfassen laufende und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern es sich nicht auf einen Unternehmenszusammenschluss oder auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital oder im OCI erfasst werden.

Die **laufenden Steuern** umfassen die erwartete Steuerverbindlichkeiten oder Steuerforderungen auf das zu versteuernde Einkommen oder Verlust des Jahres sowie alle Berichtigungen von Steuerschulden oder Steuerforderungen für frühere Jahre. Die laufenden Steuern sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Zu den laufenden Steuern gehören auch alle Steuern, die sich aus Dividenden ergeben.

Laufende Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der latenten Steuern der deutschen Gruppengesellschaften wird ein kombinierter Ertragsteuersatz von 30,7 % (steuerliche Organschaft der deutschen Gesellschaften herangezogen, wobei neben dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % der jeweils maßgebliche Gewerbesteuersatz berücksichtigt wird. Für die Berechnung der ausländischen latenten Steuern werden zudem Steuersätze von 25,8 % für die Niederlande, 25 % für China, 24 % für Malaysia und für die USA, 16 % für Rumänien, 19 % für die Tschechische Republik sowie 25 % für Indien angesetzt.

Nach IAS 12 werden latente Ertragsteuerminderungsansprüche und entsprechende Ertragsteuerverpflichtungen erst nach deren Entstehung berücksichtigt. Im Übrigen gelten die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Vorliegen eines Fair Value Hedges zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes von Forderungen aus Umsatz- sowie aus Verbindlichkeiten aus Beschaffungsgeschäften in Fremdwährung werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsgeschäften wie Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der dazugehörigen Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Demzufolge werden Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte in denselben Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wie die des abgesicherten Grundgeschäfts.

Liegt ein Cash Flow Hedge zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Umsatz- sowie Beschaffungsgeschäften in Fremdwährung sowie zur Minimierung von Preisrisiken vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Übrigen kumulierten Ergebnis erfasst. Die Gewinne oder Verluste werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Bezieht sich der Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsgeschäft auf die Anschaffung einer Anlage oder auf eine Verbindlichkeit, so wird der Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Das Ergebnis ineffektiver Sicherungsgeschäfte wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsinstrumente erfolgt im Rahmen einer "mark-to-market"-Bewertung durch die jeweiligen Vertragsinstitute. Sie werden am jeweiligen Erfüllungstag im Abschluss erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden als passivischer Abgrenzungsposten in den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswertes ratierlich erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzrealisation

Der Konzern realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist.

Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe.

Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die SGB-SMIT Gruppe bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene und marktübliche Gewährleistungen. Die Gewährleistungen werden nicht als gesonderte Leistungsverpflichtung bilanziert, da diese Leistungen nicht eigenständig abgrenzbar sind und kein Transaktionspreis dafür zugeordnet werden kann.

Umsatzrealisation bei Auftragsfertigung im Bereich der Verteiltransformatoren

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt (point in time) realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzrealisation bei Auftragsfertigung im Bereich der Leistungstransformatoren

Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum (over time) basierend auf der Messung des Leistungsfortschritts durch eine inputbasierte Methode - die Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), nämlich dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken - einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken - und andere maßgebliche Größen.

Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

Umsatzrealisation aus der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Service

Umsatzerlöse werden auf Basis des zugrundeliegenden Vertrages nach Erbringung der Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 - 60 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzrealisation bei Bill-and-hold-Vereinbarungen

Zudem werden Erträge aus sog. „bill-and-hold“-Verkäufen mit Übergang des rechtlichen Eigentums vereinnahmt, wenn die Lieferung des Transformators wahrscheinlich ist, die Ware zum Ertragsvereinnahmungszeitpunkt verfügbar und für den Kunden separiert bereitsteht, der Käufer den Lieferzeitpunkt/ -bedingungen bestimmt und die üblichen Zahlungskonditionen gelten.

Umsatzrealisation bei Lizenzvereinbarungen

Für Lizenzvereinbarungen, die dem Kunden ein Recht gewähren, das geistige Eigentum des Konzerns zu nutzen, werden Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 - 60 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzrealisation bei Mietverträgen

Mieterträge werden gemäß den vertraglichen Bedingungen realisiert.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Regionen wie folgt:

	2022	2021
Deutschland	309.819	257.324
Resteuropa	281.193	235.373
Nord- und Südamerika	308.380	217.111
Asien und Australien	99.772	126.997
Afrika	8.431	18.276
	1.007.596	855.081

Die Umsätze werden im Wesentlichen durch den Verkauf von Transformatoren und entsprechenden Reparaturdienstleistungen erzielt. Weitere Ertragsquellen sind Mieterlöse, Schrotterlöse und Lizenzerträge. Die Mieterlöse in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 128) betreffen im Wesentlichen Erträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Bei diesen handelt es sich im Geschäftsjahr um ein Verwaltungsgebäude in Rumänien. Damit in Zusammenhang stehende direkt zurechenbare, betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen während der Berichtperiode Mieteinnahmen erzielt wurden, sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 19) angefallen.

Der Umsatz der SGB-SMIT Gruppe lässt sich in folgende Kategorien aufteilen:

	2022	2021
Leistungstransformatoren	552.440	453.968
Verteiltransformatoren	410.345	366.875
Service und sonstige	44.811	34.238
	1.007.596	855.081

In den Umsatzerlösen sind Erlösschmälerungen aus Skonti und Boni von TEUR 592 (Vorjahr: TEUR 400) enthalten.

2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestandsveränderung des Berichtsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Fertige Erzeugnisse	1.007	831

	2022	2021
Unfertige Erzeugnisse	-5.781	7.691
	-4.773	8.522

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 8.142 (Vorjahr: TEUR 8.658) betreffen im Wesentlichen Aktivierungen von Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sowie in geringem Umfang Sachanlagen. Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rd. 1,7 % (Vorjahr: rd. 2,2 %) des Jahresumsatzes.

4. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Währungsgewinne	41.566	9.027
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.554	845
Schadenersatzleistungen von Versicherungen	879	3.331
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	799	320
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	823	1.194
Erträge aus Bonusvereinbarungen	131	176
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	56	28
Sonstige	33	397
	46.841	15.319

Die Währungsgewinne enthalten Erträge aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt (realisierte Währungsgewinne), Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs (unrealisierte Währungsgewinne) sowie positive Zeitwertveränderungen von Fremdwährungssicherungsgeschäften (Fair Value Hedges). Währungsverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Währungsgewinne der Gruppe insgesamt um TEUR 32.539 auf TEUR 41.566. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus realisierten Währungsgewinnen vornehmlich auf Grund von Geschäften in USD.

5. Materialaufwand und ähnliche Leistungen

Der Materialaufwand beinhaltet insbesondere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Leiharbeiter und dem Grunde nach ähnlichen Ausgaben und setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Fertigungsmaterial	589.577	466.021
Fremdinstandhaltung	17.951	14.905
Hilfs- und Betriebsstoffe	16.406	15.479
Energiekosten	10.270	7.083
Leiharbeiter	8.675	10.976
Fremdmontage	4.250	5.619
Sonderkosten der Fertigung	3.524	4.697
Nacharbeiten - Fremdleistungen	3.493	4.706

	2022	2021
Eingangsfrachten	3.036	2.559
Sonstige bezogene Leistungen	2.372	1.420
Werkzeuge	1.196	942
Entsorgungs- und Verpackungsaufwendungen	1.128	2.228
Fremdprüfungen	335	516
Einfuhrzölle	121	178
Sicherheitspersonal	102	119
Quotierungskosten	32	12
Oberflächenbehandlung	13	55
Bruttomaterialaufwand	662.481	537.515
Gezogene Skonti und Boni	-1.871	-2.175
	660.610	535.340

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Löhne	101.263	94.266
Gehälter	49.078	48.279
Soziale Abgaben	22.926	21.553
Pensionen und Altersversorgung	5.803	4.984
Berufsgenossenschaft	1.170	1.308
Sonstige Personalaufwendungen	619	429
	180.858	170.819

Die Beträge für Pensionen und Altersversorgung betreffen im Wesentlichen Beitragszahlungen zu beitragsorientierten Pensionsplänen von TEUR 5.352 (Vorjahr: TEUR 4.462) in den Niederlanden, Deutschland und den USA.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen entfallen in Höhe von TEUR 30.445 (Vorjahr: TEUR 22.313) auf immaterielle Vermögenswerte, in Höhe von TEUR 16.955 (Vorjahr: TEUR 19.807) auf Sachanlagen und in Höhe von TEUR 3.007 (Vorjahr: TEUR 3.128) auf Nutzungsrechte nach IFRS 16. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beinhalten mit TEUR 21.254 Abschreibung auf die Vermögenswerte Markenname, Kundenbeziehungen und Kerntechnologie, die aus der Kaufpreisallokation zum 18. Juli 2017 resultieren.

Zu den näheren Aufgliederungen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

8. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres entfallen auf:

	2022	2021
Vertriebskosten	74.054	68.719

	2022	2021
Währungsverluste	33.657	13.354
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	11.261	12.510
Mieten und Leasing	4.442	4.272
Veränderung der Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen	4.407	7.846
Versicherungsprämien	3.787	2.787
Reisekosten	3.681	1.893
Aufwendungen für Personaldienstleistungen	1.898	1.961
Gebühren und Abgaben	1.597	1.840
Sonstige personalbezogene Kosten	1.394	1.045
Pönalen und Rechtstreitigkeiten	1.154	3.648
Büromaterial	1.134	1.225
Werbeaufwendungen	1.096	473
Entwicklungs-, Versuchs- und Konstruktionsarbeiten	1.001	1.093
Aus- und Weiterbildungskosten	947	719
Berufskleidung	829	867
Werkschutz	769	738
Putz- und Pflegemittel für Maschinen und Anlagen	628	723
Bewirtungskosten	563	350
Reinigungskosten	329	260
Bankgebühren	310	219
Wertberichtigungen auf Forderungen	265	1.687
Aufwand für Pauschalversteuerung	134	141
Umweltschutzmaßnahmen	79	78
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	51	189
Sonstige	898	405
	150.365	129.043

Die Vertriebskosten betreffen im Wesentlichen Vertreterprovisionen, Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebs-Sonderkosten.

Die Währungsverluste enthalten Aufwendungen aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt (realisierte Währungsverluste), Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagkurs (unrealisierte Währungsverluste) sowie negative Zeitwertveränderungen von Fremdwährungssicherungsgeschäften (Fair Value Hedges). Währungsgewinne werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Währungsverluste der Gruppe insgesamt um TEUR 20.302 auf TEUR 33.657. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus realisierten Währungsverlusten aus Sicherungsgeschäften, denen vornehmlich Geschäfte in USD zugrunde liegen.

Die Aufwendungen für Mieten und Leasing betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von TEUR 3.538 (Vorjahr: TEUR 3.576).

Unter den Wertberichtigungen auf Forderungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 120) Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 9 erfasst.

9. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Gewinn aus sonstigen Sicherungsbeziehungen	1.433	0
Zinserträge	540	347
Sonstige Finanzerträge	68	231
Finanzerträge	2.041	579
Zinsaufwendungen	-25.848	-20.855
Finanzierungsbezogene Transaktionskosten	-9.445	-8.663
Avalgebühren	-6.236	-5.832
Sonstige Sicherungsbeziehungen	-1.327	-517
Bereitstellungsprovisionen	-692	-884
Zinsaufwendungen aus Factoring	-609	-297
Zinsanteil Pensionen	-531	-323
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-433	-603
FX SWAP Prämie	-269	-182
Zins-Cap Prämie	-70	-80
Aufwendungen aus ineffektiven Hedgingbeziehungen	-50	-75
Aufzinsung langfristiger Verpflichtungen	31	-9
Sonstige Finanzaufwendungen	-121	-250
Finanzaufwendungen	-45.600	-38.570
Finanzergebnis	-43.559	-37.991

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die gegenüber den Banken und Dritten bestehenden Darlehensverbindlichkeiten.

Die finanzierungsbezogenen Transaktionskosten, die Avalgebühren sowie die Bereitstellungsprovisionen fallen im Rahmen des Abschlusses des Konsortialvertrages über EUR 610 Mio. zur Finanzierung der SGB-SMIT Gruppe an.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Berichtsjahres betreffen:

	2022	2021
Laufender Ertragsteueraufwand	-3.178	-2.963
Latenter Steuerertrag /-aufwand	1.779	-182
	-1.399	-3.145

Die laufenden Ertragssteuern in Höhe von TEUR 3.178 (Vorjahr: TEUR 2.963) betreffen in Höhe von TEUR 3.190 (Vorjahr: TEUR 2.809) die laufende Berichtsperiode und in Höhe von TEUR 12 Erstattungen für Vorjahressteuern (Vorjahr Nachzahlung für Vorjahressteuern: -TEUR 154).

Im Geschäftsjahr sind latente Steueraufwendungen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von TEUR 3.154 (Vorjahr Steueraufwand: TEUR 975) ergebnisneutral erfasst worden. In der Berichtsperiode sind zudem latente Steuererträge in Höhe von TEUR 1.256 (Vorjahr Steuererträge: TEUR 4.019) für direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Cash Flow Hedges entstanden. Die latenten Steuern betreffen temporäre Differenzen.

Auf die erstmalige Anwendung des IAS 37 wurden latente Steuererträge in Höhe von TEUR 841 ergebnisneutral erfasst.

Die Steueraufwendungen beinhalten Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Für die Berechnung der latenten Steuern der deutschen Gruppengesellschaften wird ein kombinierter Ertragsteuersatz von 30,7 % (steuerliche Organschaft der deutschen Gesellschaften herangezogen, wobei neben dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % der jeweils maßgebliche Gewerbesteuersatz berücksichtigt wird. Für die Berechnung der ausländischen latenten Steuern werden zudem Steuersätze von 25,8 % für die Niederlande, 25 % für China, 24 % für Malaysia und für die USA, 16 % für Rumänien, 19 % für die Tschechische Republik sowie 25 % für Indien angesetzt. Der Konzernsteuersatz wurde in 2022 von 28 % auf 29 % angepasst. Bei diesem handelt es sich um einen gewogenen Mischsteuersatz.

Steuern im Zusammenhang mit der Aufgabe eines Geschäftsbereiches fielen im Geschäftsjahr nicht an. Die Ertragsteuern beinhalten - bis auf die dargestellten - keine weiteren Aufwendungen und Erträge, die auf die Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

	2022 (in TEUR)	(%)	2021 (in TEUR)	(%)
Ergebnis vor Steuern	-27.994		-30.860	
Erwarteter Steuersatz in %	29%		28%	
Zu erwartender Steuerertrag	8.118	-29,0	8.641	-28,0
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage				
Steuerfreie Erträge	0	0,0	236	-0,8
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.406	30,0	-9.495	30,8
Steuersatzabweichungen				
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-164	0,6		0,0
Abweichende ausländische Steuersätze	725	-2,6	535	-1,7
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern				
Steuereffekt aus der Änderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-1.408	5,0	-2.185	7,1
Verluste für die keine latenten Steuern gebildet wurden	23	-0,1	-105	0,3
Aperiodische Effekte				
Aufwendungen aufgrund laufender Steuern aus Vorjahren (+)	-337	1,2	136	-0,4
Sonstige Effekte	49	-0,2	-907	2,9
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-ertrag (-/+)	-1.399		-3.145	
Effektiver Steuersatz		5,0		10,2

Erläuterungen zur Bilanz

11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind im nachfolgenden Konzernanlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2022 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.938	9	353	-909	140	4.532
Geschäfts- oder Firmenwert	224.796	0	0	0	0	224.796
Markenname, Kundenbeziehungen, Kerntechnologie	263.118	927	0	0	0	264.045
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	24.926	13	2.884	0	12.013	39.837
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	20.795	1	7.302	0	-12.013	16.084
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.085	0	0	0	0	1.085
	539.659	950	10.540	-909	140	550.379
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.948	161	1.168	-1.516	-124	71.638
Technische Anlagen und Maschinen	93.331	524	1.785	-1.135	1.213	95.718
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.650	139	2.911	-1.431	893	40.162
Nutzungsrechte nach IFRS 16	14.111	277	3.476	-1.849	0	16.014
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.151	8	4.777	0	-2.122	5.813
	220.191	1.109	14.116	-5.930	-140	229.345
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.855	0	0	0	0	1.855
	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2022 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						

	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2022 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.240	8	1.318	-714	0	2.852
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Markenname, Kundenbeziehungen, Kerntechnologie	127.617	608	21.254	0	0	149.479
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4.188	15	7.872	0	0	12.075
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	2.851	0	0	0	0	2.851
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
	136.896	631	30.445	-714	0	167.258
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.299	31	2.279	-1.511	1.044	12.142
Technische Anlagen und Maschinen	40.908	458	9.831	-1.029	-1.044	49.124
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.206	105	4.845	-1.352	0	20.804
Nutzungsrechte nach IFRS 16	7.427	130	3.007	-1.425	0	9.138
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	75.840	724	19.962	-5.317	0	91.209
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0

	Buchwerte	
	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.680	2.698
Geschäfts- oder Firmenwert	224.796	224.796

	Buchwerte	
	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Markenname, Kundenbeziehungen, Kerntechnologie	114.566	135.501
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	27.762	20.738
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	13.233	17.944
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.085	1.085
	383.122	402.763
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.496	61.649
Technische Anlagen und Maschinen	46.593	52.422
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.358	20.444
Nutzungsrechte nach IFRS 16	6.876	6.684
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.813	3.151
	138.135	144.350
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.855	1.855

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2021 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.733	29	489	-1.615	302	4.938
Geschäfts- oder Firmenwert	224.796	0	0	0	0	224.796
Markenname, Kundenbeziehungen, Kerntechnologie	261.463	1.655	0	0	0	263.118
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	23.233	34	6.976	-2.393	-2.923	24.926
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	14.145	3	3.724	0	2.923	20.795
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.030	0	0	0	55	1.085
	530.400	1.721	11.189	-4.009	357	539.659
Sachanlagen						

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2021 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.809	512	71	-454	10	71.948
Technische Anlagen und Maschinen	89.993	1.136	2.686	-998	515	93.331
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.746	277	2.573	-5.280	335	37.650
Nutzungsrechte nach IFRS 16	11.411	271	3.592	-1.163	0	14.111
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.408	4	2.118	-161	-1.218	3.151
	215.366	2.200	11.039	-8.057	-357	220.191
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.885	-30	0	0	0	1.855
	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2021 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.873	21	950	-1.603	0	2.240
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Markenname, Kundenbeziehungen, Kerntechnologie	105.535	971	21.111	0	0	127.617
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9.154	27	252	-2.393	-2.851	4.188
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	0	0	0	0	2.851	2.851
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
	117.562	1.018	22.313	-3.996	0	136.896
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein-	8.237	139	2.344	-421	0	10.299

	Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2021 TEUR	Währungsanpassungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
Technische Anlagen und Maschinen	29.387	525	12.071	-1.075	0	40.908
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.683	206	5.391	-5.074	0	17.206
Nutzungsrechte nach IFRS 16	5.494	146	3.128	-1.341	0	7.427
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	59.801	1.016	22.934	-7.911	0	75.840
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0

	Buchwerte	
	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.698	2.860
Geschäfts- oder Firmenwert	224.796	224.796
Markenname, Kundenbeziehungen, Kerntechnologie	135.501	155.928
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	20.738	14.079
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	17.944	14.145
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.085	1.030
	402.763	412.839
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.649	63.571
Technische Anlagen und Maschinen	52.422	60.606
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.444	23.063
Nutzungsrechte nach IFRS 16	6.684	5.918
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.151	2.408
	144.350	155.565
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.855	1.885

Zum Stichtag ergibt sich folgende Aufteilung des Goodwills auf Einzelgesellschaftsebene:

	31.12.2022	31.12.2021
SGB	94.414	94.414
SMIT	96.662	96.662
SBG	33.720	33.720
	224.796	224.796

Der Goodwill wurde der SGB, SMIT und SBG zugeordnet, da diese Gesellschaften im Wesentlichen den Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen sollen und die wesentlichen künftigen Ertragspotentiale darstellen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wurde der Buchwert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Als erzielbarer Betrag wurde für den Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2022 jeweils der Fair Value nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren zu Grunde gelegt. Der durchgeführte Werthaltigkeitstest basiert auf einer den Gesellschaftern und dem finanzierenden Bankenkonsortium kommunizierten Unternehmensplanung. Das Unternehmensplanung bildet aus Sicht der Geschäftsführung die für den Werthaltigkeitstest benötigten Parameter realistisch auf den 31. Dezember 2022 ab. Gemäß den Erfordernissen des Werthaltigkeitstests nach IFRS sind nach dem Bilanzstichtag eingetretene wertbegründende Faktoren nicht zu berücksichtigen. Diese betreffen beispielsweise etwaige Effekte aus der Corona-Pandemie, Veränderungen im Bereich des Kundenportfolios etc. Die Geschäftsführung weist auf Basis durchgeführter Sensitivitätsanalysen und Simulationen im Bereich des Werthaltigkeitstests jedoch darauf hin, dass sich für den Fall einer ungünstigen künftigen Entwicklung bzw. einer Verfestigung von negativen Effekten nach dem Bilanzstichtag (z. B. aufgrund der Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Inflation, Währungsrisiken, Unterbrechung der Lieferketten etc.), es zu nachfolgenden Bilanzstichtagen zu punktuellen Korrekturen im Bereich der Wertansätze einzelner Goodwill kommen könnte.

Der Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2022 ergab auf Basis der zugrundeliegenden Unternehmensplanung keinen Abwertungsbedarf.

Die in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte Markenname, Kundenbeziehungen und Technologie resultieren im Wesentlichen aus der Kaufpreisallokation zum 18. Juli 2017 und werden in einem Zeitraum zwischen 1 und 13 Jahren abgeschrieben. Die verbleibende Nutzungsdauer der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte liegt zwischen 1 und 8 Jahren.

	Nutzungsdauer	Restnutzungsdauer	Amortisationsmethode
Kundenbeziehungen	10 bis 13 Jahre	6 bis 8 Jahre	linear
Kerntechnologie	10 Jahre	5 Jahre	linear
Markenname	10 Jahre	5 Jahre	linear
Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 5 Jahre	1 bis 3 Jahre	linear
Entwicklungskosten	5 Jahre	1 bis 5 Jahre	linear

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Kundenbeziehungen	65.204	75.394
Kerntechnologie	46.286	56.366
Markenname	3.076	3.741
Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.679	2.698
Entwicklungskosten	40.995	38.682
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.085	1.085
	158.325	177.966

Zum Stichtag bestehen vertraglich vereinbarte Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) in Höhe von TEUR 4.692 (Vorjahr: TEUR 4.854).

12. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Geschäftsjahr wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von TEUR 1.855 (Vorjahr: TEUR 1.855) ausgewiesen. Sie betreffen ein Verwaltungsgebäude in Rumänien.

13. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen ein Darlehen an den Gesellschafter OEP Trafo Coöperatief U.A., Amsterdam/Niederlande, in Höhe von TEUR 9.719 (Vorjahr: TEUR 9.554) sowie langfristig angelegte Wertpapiere von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 274). Das Darlehen ist unbefristet und wird mit einem marktüblichen Zinssatz verzinst. Im Geschäftsjahr wurden finanzierungsbezogene Transaktionskosten in Höhe von TEUR 2.007 (Vorjahr: TEUR 3.298) unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Diese betreffen den Konsortialvertrag über EUR 610 Mio. und werden über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben.

14. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.006	38.815
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.168	20.562
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.270	17.769
Geleistete Anzahlungen auf unterwegs befindliche Ware	5.485	3.356
	96.928	80.502

Im Berichtsjahr wurde eine Abwertung auf Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 3.161 (Vorjahr: TEUR 2.931) und eine Abwertung auf fertige und unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 1.852 (Vorjahr: TEUR 1.625) vorgenommen, um die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert anzupassen.

Die Wertminderung sowohl von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch von Handelswaren wird im Materialaufwand bzw. im Falle von unfertigen und fertigen Erzeugnissen in der Bestandsveränderung erfasst.

Insgesamt wurde im Rahmen der Vorratsbilanzierung ein Betrag von rd. EUR 790,9 Mio. (Vorjahr: EUR 646,7 Mio.) als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	190.718	153.703
Wertberichtigung auf Forderungen	-1.839	-2.419
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	188.879	151.284
	188.879	151.284

Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 14.635 (Vorjahr: TEUR 12.104) im Rahmen des „stillen Inhouse-Verfahrens“ an ein Factoring-Unternehmen verkauft.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.839 (Vorjahr: TEUR 2.419).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
Stand 1.1.	2.419	2.541
Zuführung	982	1.043
Inanspruchnahme	-1.200	-1.050
Auflösung	-102	-64
Währungseffekt	-259	-51

	31.12.2022	31.12.2021
Stand 31.12.	1.839	2.419

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (exklusive der Vertragsvermögenswerte):

Überfällig seit:	0 bis 30 Tagen	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	über 90 Tage	Gesamt
31.12.2022	175.052	1.518	763	11.546	188.879
31.12.2021	134.979	5.514	984	9.807	151.284

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss.

Der Konzern verwendet erfahrungsbedingt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwartete Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen.

Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle auf der Grundlage der geografischen Lage berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2022.

Fälligkeiten	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung
nicht überfällig	290.074	0,08%	229
0 bis 30 Tagen	20.723	0,15%	32
30 - 60 Tage	1.526	0,55%	8
60 - 90 Tage	767	0,55%	4
über 90 Tage	13.112	11,94%	1.566
	326.203		1.839

Verlustraten werden auf Grundlage der tatsächlichen Kreditverluste der letzten zwei Jahre berechnet. Diese Raten wurden mit Skalierungsfaktoren multipliziert, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln.

Darüber hinaus erfolgen Wertberichtigungen, die sich in einer Einzelfallbetrachtung am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Skalierungsfaktoren basieren auf den tatsächlichen und prognostizierten Insolvenzfallraten.

Wesentliche Implikationen auf die Wertberichtigungen aufgrund der Corona-Pandemie bestehen nicht.

16. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 135.485 (Vorjahr: TEUR 117.974).

	31.12.2022	31.12.2021
Bruttovertragsvermögenswerte	409.220	309.600
Erhaltene Anzahlungen	-273.735	-191.626

	31.12.2022	31.12.2021
	135.485	117.974

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 219.577 (Vorjahr: TEUR 134.221).

	31.12.2022	31.12.2021
Bruttovertragsverbindlichkeiten	211.100	113.140
Erhaltene Anzahlungen	8.477	21.081
	219.577	134.221

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

17. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Positiver Zeitwert von Derivaten	16.282	4.507
Sicherheitenleistungen Hedging	16.038	11.693
Forderungen aus Umsatzsteuer	5.860	4.451
Optionsprämie (kein Hedge Accounting)	3.143	0
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	2.532	4.626
Kaufpreiseinbehalt Factoring	1.761	1.210
Wechselforderungen	1.347	6.060
Lieferantenbonus	986	805
Leergut	955	1.030
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	713	1.757
Debitorische Kreditoren	446	662
Entschädigungen von Versicherungen	256	12.282
Forderungen gegenüber Arbeitsamt	60	144
ZINS-CAP Prämie	0	105
Sonstige Vermögenswerte	1.529	881
	51.909	50.214

Die Entschädigungen von Versicherungen von EUR 0,3 Mio. sind auf Basis entsprechender Korrespondenz als hinreichend sicher („virtually certain“) zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Devisentermingeschäfte mit neuen Vertragspartnern abgeschlossen, für die Leistungen in Höhe von TEUR 16.038 als Sicherheiten zum Stichtag geleistet wurden.

Der positive Zeitwert von Derivaten wird unter Punkt 28 „Finanzinstrumente“ näher erläutert.

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen als Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich auf Interbankniveau.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Kontokorrentkonten	35.902	30.958
Zahlungsmitteläquivalente	1.576	7.985
Kassenbestand	6	7
	37.484	38.950

Die Zahlungsmitteläquivalente betreffen Wechselforderungen bei den Tochtergesellschaften in China.

19. Konzerneigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das in voller Höhe eingezahlte gezeichnete Kapital von TEUR 25 und die Kapitalrücklage betreffen die oberste Muttergesellschaft SSG. Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 319.800 dient der nachhaltigen Stärkung der Kapitalstruktur.

In den Gewinnrücklagen wurde der kumulative Effekt aus der Erstanwendung des IAS 37 als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte erfasst. Der Effekt in der Eröffnungsbilanz beträgt EUR 4,7 Mio., wobei davon EUR 5,5 Mio. die tatsächliche Änderung der Beurteilung betreffen und ein daraus gegenläufiger Effekt durch latente Steuern in Höhe von EUR 0,8 Mio. Die Vergleichswerte werden nicht angepasst.

Das kumulierte übrige Ergebnis in Höhe von -TEUR 9.551 (Vorjahr: -TEUR 11.814) resultiert aus den versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von TEUR 5.288, aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.372, aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von -TEUR 16.925 und nicht beherrschende Anteile in Höhe von -TEUR 288. Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen werden dabei als Teil der Nettoinvestition des Konzerns in eine ausländische Gruppengesellschaften verstanden und zunächst mit dem Eigenkapital gemäß IAS 21.32 erfolgsneutral verrechnet, bei der Veräußerung der Nettoinvestition jedoch gemäß IAS 21.48 im Ergebnis erfasst. Daneben beinhaltet der Betrag die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten. Im kumulierten übrigen Ergebnis werden zum anderen im Wesentlichen die Chancen und Risiken aus Devisentermin- und Rohstoffpreissicherungsgeschäften zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgebildet. Mit Abwicklung des Grundgeschäftes werden die ergebnisneutral erfassten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft in der Ergebnisposition gezeigt, in der das Grundgeschäft abgebildet ist. Zum Stichtag sind ein Verlust von -TEUR 21.897 (Vorjahr: -TEUR 15.371) aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente sowie darauf entfallende latente Steuern von TEUR 4.972 (Vorjahr: TEUR 3.716) im kumulierten übrigen Ergebnis erfolgsneutral verrechnet gewesen.

Primäres Ziel des Kapitalmanagements der SGB-SMIT Gruppe ist die Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität, um die Geschäfts- und Wachstumsziele zu erreichen sowie eine kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu ermöglichen. Dazu wird die Kapitalstruktur in der Form des Net Debt unter permanenter Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gezielt gesteuert. Die Steuerung erfolgt mithilfe eines Verhältnisses von Net Debt zu bereinigtem EBITDA (Leverage Covenant). Darüber hinaus erstellt die Gruppe neben langfristigen Liquiditätsplanungen wöchentliche Liquiditätsvorschauen, die eine Periode von mindestens 13 Wochen umfassen. Ziel des Kapitalmanagements für 2022 war eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Barlinien (liquide Mittel und freie Linien) von mindestens EUR 15 Mio.

Das Konzerneigenkapital betrug zum Abschlussstichtag TEUR 35.572 (Vorjahr: TEUR 67.425).

Das gezeichnete Kapital der SSG ist vollumfänglich im Besitz der SGB-SMIT Beteiligung GmbH, Frankfurt am Main.

Im Abschluss wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr: - TEUR 60) ausgewiesen. Diese betreffen die nicht beherrschenden Anteile am Kapital sowie am Ergebnis der Gesellschaft der TP mit 33 %, der SMIT ZA mit 26 % und SGB Indien mit 49 %.

20. Finanzverbindlichkeiten

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 430.200 (Vorjahr: TEUR 420.636). Die durchschnittliche Zinsbelastung aus Finanzverbindlichkeiten lag bei rd. 5,9 %.

	Darlehensbetrag		Endfälligkeit	Vereinbarte Kondition
	31.12.2022	31.12.2021		
Term Loans gem. Senior Facility Agreement	370.670	365.392	2024	Individuelle Zinszahlung (wahlweise monatlich, quartalsweise oder halbjährlich); vorzeitige Rückzahlung möglich
abzüglich darauf entfallene Transaktionskosten	-10.442	-22.862		
Modifikationsverlust gem. IFRS 9	13.581	25.604		

	Darlehensbetrag		Endfälligkeit	Vereinbarte Kondition
	31.12.2022	31.12.2021		
Gesellschafterdarlehen	40.420	37.494	2024	Halbjährliche Zinskapitalisierung; vorzeitige Rückzahlung möglich
Anleihen	10.836	12.385	2027	Vierteljährliche Zins- und Tilgungszahlung; vorzeitige Rückzahlung möglich
abzüglich darauf entfallene Transaktionskosten	-942	-1.252	2027	
Zinskapitalisierung Aval-Linie gem. Senior Facility Agreement	5.908	3.696	2024	
Darlehen von Dritten	170	178	diverse	
	430.200	420.636		

In den Finanzschulden sind langfristige Darlehen (Term Loans) in Höhe von TEUR 370.670 (Vorjahr: TEUR 365.392) mit einer Laufzeit bis 2024 und einer marktüblichen Verzinsung enthalten, die vorzeitig abgelöst werden können. Daneben gibt es ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 10.650 (Vorjahr: TEUR 10.000), welches im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion mit einer Laufzeit bis 2024 aufgenommen wurde. Zusätzlich besteht ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 29.770 (Vorjahr: TEUR 27.494). Die Darlehen werden bzw. wurden im Sinne eines Verkäuferdarlehens als Teil der aktuellen Finanzierung im Rahmen des Senior Facility Agreements behandelt. Die aus dem Darlehen resultierenden Zinsen werden halbjährig kapitalisiert und erhöhen damit den jeweiligen Darlehensbetrag. Eine vorzeitige Rückzahlung des Darlehens ist jederzeit möglich. Im Falle der Nicht-Erfüllung bestimmter Covenant Ratios durch den Konzern, steht der Gesellschafter für die Rückzahlung des Darlehens ein.

Darüber hinaus ist eine Anleihe von TEUR 12.778 mit einer Laufzeit von 7 Jahren bis 2027 von einem französischen Finanzierer enthalten, die sich zum 31.12.2022 auf TEUR 10.836 (Vorjahr: 12.385) beläuft. Die Zins- und die Tilgungszahlungen werden vierteljährlich getätigt. Die Finanzierung wurde gruppenintern durch Sale-and-Lease-Back-Transaktionen über ausgewählte Maschinen und technische Anlagen zwischen deutschen und niederländischen Gruppengesellschaften abgesichert.

Daneben bestehen weitere Darlehen von Dritten in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 178). Der Zinssatz dieser Darlehen ist marktgerecht.

Es besteht ein Konsortialvertrag über EUR 610 Mio. für die SGB-SMIT Gruppe, bestehend aus einem Darlehen in Höhe von EUR 360 Mio. (Term Loan B) zur teilweisen Finanzierung des Gesellschafterwechsels, der im Sommer 2017 stattgefunden hat, einer Aval-Linie in Höhe von EUR 200 Mio. sowie ein „Revolving Credit Facility“ über EUR 50 Mio. zur Nutzung für weitere Aval-Linien oder Betriebsmittelkredite. Zum Stichtag waren Aval-Linien von TEUR 209.168 (Vorjahr: TEUR 169.589) für Liefer- und Leistungsgeschäfte gezogen. Aufgrund der Konsortialfinanzierung gibt es einige Vorgaben, wie z. B. in Bezug auf die Aufnahme neuer Kreditlinien, die den unternehmerischen Spielraum der SGB-SMIT Gruppe aber nicht einengen. Insbesondere bestehen keinerlei Beschränkungen bzgl. notwendiger Investitionen.

Zur Besicherung dieser Konsortial-Fazilitäten ist eine gesamtschuldnerische Haftung durch wesentliche Konzerngesellschaften vertraglich vorgesehen. Diese haften mit ihrem gesamten Vermögen gesamtschuldnerisch für sämtliche Verpflichtungen aus dem Senior Facility Agreement.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 27.008 (Vorjahr: TEUR 40.989) setzen sich aus einer Revolving Credit Facility Ziehung in Höhe von TEUR 10.581 (Vorjahr: TEUR 22.031), einem Darlehen von der Gesellschafterin SGB-SMIT Beteiligung GmbH in Höhe von TEUR 9.486 (Vorjahr: TEUR 9.888), einem Kredit der Banca Transilvania in Höhe von TEUR 5.245 (Vorjahr: TEUR 6.982), einem Kredit der Bank of China in Höhe von TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 1.109) und einem Kredit der Premier Bank USA in Höhe von TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 979) zusammen.

	Darlehensbetrag		Endfälligkeit	Vereinbarte Kondition
	31.12.2022	31.12.2021		
Revolving Credit Facility gem. Senior Facility Agreement	10.581	22.031	lfd.	Kontokorrent;
				Monatliche Zinszahlungen
Gesellschafterdarlehen	9.486	9.888	2023	Halbjährliche Zinskapitalisierung; vorzeitige Rückzahlung möglich
Lokale Bankdarlehen	6.941	9.070	diverse	I. W. Monatliche Zinszahlung; vorzeitige Rückzahlung möglich
	27.008	40.989		

Die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind in der folgenden Überleitungsrechnung dargestellt:

(alle Angaben in TEUR)	Stand 01.01.2022	Währungsanpassungen	Aufnahme	Tilgung
Term Loans gem. Senior Facility Agreement	365.392	0	0	0
darauf entfallene Transaktionskosten	-22.862	0	0	0
Revolving Credit Facility gem. Senior Facility Agreement	22.031	0	0	-11.450
Zinskapitalisierung Aval-Linie gem. Senior Facility Agreement	3.696	0	0	0
Modifikationsverlust gem. IFRS 9	25.604	0	0	0
Lokale Bankverbindlichkeiten	9.069	0	0	-2.128
Gesellschafterdarlehen	47.383	0	0	0
Anleihen	12.385	0	0	-1.550
darauf entfallene Transaktionskosten	-1.252	0	0	0
Darlehen von Dritten	178	-8	0	0
	461.625	-8	0	-15.128

(alle Angaben in TEUR)	Zinskapitalisierung	Aufwandswirksame Auflösung	Stand 31.12.2022
Term Loans gem. Senior Facility Agreement	5.278	0	370.670
darauf entfallene Transaktionskosten	0	12.420	-10.442
Revolving Credit Facility gem. Senior Facility Agreement	0	0	10.581
Zinskapitalisierung Aval-Linie gem. Senior Facility Agreement	2.212	0	5.908
Modifikationsverlust gem. IFRS 9	0	-12.024	13.581
Lokale Bankverbindlichkeiten	0	0	6.941
Gesellschafterdarlehen	2.523	0	49.906
Anleihen	0	0	10.836
darauf entfallene Transaktionskosten	0	310	-942
Darlehen von Dritten	0	0	170
	10.013	706	457.209

(alle Angaben in TEUR)	Stand 01.01.2021	Währungsanpassungen	Aufnahme	Tilgung
Term Loans gem. Senior Facility Agreement	362.244	0	0	0
darauf entfallene Transaktionskosten	-21.825	0	0	0
Revolving Credit Facility gem. Senior Facility Agreement	19.022	0	3.009	0
Zinskapitalisierung Aval-Linie gem. Senior Facility Agreement	1.648	0	0	0
Modifikationsverlust gem. IFRS 9	25.604	0	0	0
Lokale Bankverbindlichkeiten	9.951	0	485	-1.367

(alle Angaben in TEUR)	Stand 01.01.2021	Währungsanpassungen	Aufnahme	Tilgung
Gesellschafterdarlehen	35.392	0	10.000	-110
Anleihen	0	0	12.778	-393
darauf entfallene Transaktionskosten	0	0	-1.262	0
Darlehen von Dritten	167	11	0	0
	432.205	11	25.010	-1.870

(alle Angaben in TEUR)	Zinskapitalisierung	Aufwandswirksame Auflösung	Stand 31.12.2021
Term Loans gem. Senior Facility Agreement	3.148	0	365.392
darauf entfallene Transaktionskosten	0	-1.037	-22.862
Revolving Credit Facility gem. Senior Facility Agreement	0	0	22.031
Zinskapitalisierung Aval-Linie gem. Senior Facility Agreement	2.048	0	3.696
Modifikationsverlust gem. IFRS 9	0	0	25.604
Lokale Bankverbindlichkeiten	0	0	9.069
Gesellschafterdarlehen	2.101	0	47.383
Anleihen	0	0	12.385
darauf entfallene Transaktionskosten	0	10	-1.262
Darlehen von Dritten	0	0	178
	7.297	-1.027	461.625

21. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die Zusagen basieren auf Leistungen nach verschiedenen Versorgungsregelungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit. Die Versorgungsregelungen sind beitrags- und leistungsorientiert.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme von TEUR 5.352 (Vorjahr: TEUR 4.462) erfolgt. Diese betreffen beitragsorientierte Versorgungspläne in den Niederlanden, Deutschland, die USA und Indien.

Die **leistungsorientierten Verpflichtungen** des Unternehmens bestehen darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Der Rückstellungsbewertung liegt die Projected-Unit-Credit-Methode zu Grunde. Bei den leistungsorientierten Verpflichtungen der Gruppe handelt es sich um nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche. Diese basieren bei der SGB-SMIT Gruppe im Wesentlichen auf einer Betriebsvereinbarung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Starkstrom-Gerätebau GmbH, Regensburg vom 1. Januar 1996 (PO96).

Das Versorgungswerk wurde zum 31. Dezember 2003 zugunsten beitragsorientierter Versorgungspläne geschlossen. Laufende Leistungen sowie die Besitzstände der Anwärter blieben als unmittelbare Versorgungszusage bestehen. Die PO 96 sieht folgende Leistungen vor:

–Altersrente bei Ausscheiden mit oder ohne Vollendung des 65. Lebensjahres

–Vorzeitige Altersrente bei Ausscheiden wegen Bezugs einer gesetzlichen Sozialversicherungsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres

–Invalidenrente bei Ausscheiden wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit

–Hinterbliebenenrente als Witwen- oder Witwerrente bzw. Waisenrente

Zur Erreichung der vollen Versorgungsansprüche war eine Wartezeit von zehn Jahren, gerechnet frühestens mit dem 20. Lebensjahr zu erbringen. Als Dienstzeit wurde dabei nur die Zeit zwischen dem 20. und dem 65. Lebensjahr berücksichtigt.

Die Höhe der Verpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die ausschließlich leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen bestehen:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:	**31.12.2022**	**31.12.2021**
Rechnungszinsfuß	3,7%	1,0%
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	2,25%	1,8%
Inflationsrate	2,25%	1,8%

Im Rahmen einer Risikoanalyse (Sensitivitätsanalyse) wurden die Auswirkungen einer Erhöhung bzw. Verminderung wesentlicher Bewertungsfaktoren auf die Verpflichtung aus Leistungsorientierten Versorgungsplänen ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer Veränderung des Rechnungszinsfußes um jeweils 1,0 % bzw. 0,5 %.

Rechnungszinssatz	**+1,0%**	**+0,5%**	**-0,5%**	**-1,0%**
	-3.570	-1.867	2.052	4.316

Die nachfolgende Tabelle zeigt Auswirkung einer Veränderung des Rententrends um jeweils 0,5 % bzw. 0,25 %.

Rententrend	**+0,5%**	**+0,25%**	**-0,25%**	**-10,5%**
	1.774	802	-1.036	-1.904

Ein Anstieg der Sterblichkeitsrate um ein Jahr hat den Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtung aus Versorgungsplänen um TEUR 2.629 zur Folge.

Die leistungsorientierte Verpflichtung der SGB-SMIT Gruppe lässt sich im Geschäftsjahr auf folgende Personengruppen aufteilen:

	31.12.2022		**31.12.2021**	
	Anzahl der Leistungsempfänger	**Anteil DBO**	**Anzahl der Leistungsempfänger**	**Anteil DBO**
Aktive Mitarbeiter	167	6.457	178	11.160
Unverfallbare Ausgeschiedene	47	3.421	41	4.316
Rentner	350	27.530	353	34.163
	564	37.408	572	49.639

Die Pensionsverpflichtungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2022	**31.12.2021**
Anfangsbestand	49.639	55.151
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im OCI	-10.168	-3.150
Zinsanteil / Änderungen des Zinssatzes	531	323
Leistungszahlungen	-2.595	-2.685
Endbestand	37.408	49.639

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in Höhe von -TEUR 10.168 (Vorjahr: -TEUR 3.150) betreffen mit -TEUR 10.643 (Vorjahr: -TEUR 3.439) finanzielle Annahmen und mit TEUR 476 (Vorjahr: -TEUR 289) erfahrungsbedingte Annahmen.

Für das Geschäftsjahr 2023-2032 werden direkte Leistungszahlungen bei einer mittleren Duration von 14 Jahren in folgender Höhe erwartet:

	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2032
Erwartete Leistungszahlungen	2.771	2.709	2.648	2.593	2.555	11.680

Der Aufwand für die Pensionsverpflichtungen entspricht in vollem Umfang Zinsaufwendungen. Diese werden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 531 (Vorjahr: TEUR 323) im Finanzergebnis ausgewiesen.

22. Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2022 TEUR	Währungsdifferenz TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Verpflichtungen aus Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen						
Ungewisse Zahlungsverpflichtungen	3.686	8	-479	1.092	0	4.307
Pönalen	7.205	0	-1.112	3.241	-588	8.746
Gewährleistungsrückstellungen	36.891	50	-26.433	11.805	-1.318	20.995
Provisionen	440	0	-391	105	-49	105
Verpflichtungen aus dem Personalbereich						
Abschlussvergütungen / Sonderzahlungen	8.074	-16	-6.747	8.050	-1.013	8.350
Altersteilzeit / Abfindungen	4.470	0	-1.293	1.014	-487	3.704
Jubiläumsgeld	898	0	-43	32	-121	767
Übrige	91	0	0	54	0	145
Sonstige Rückstellungen						
Umweltschutzverpflichtungen	261	0	0	0	0	261
Übrige	923	0	398	229	0	753
	62.939	42	-36.895	25.622	-3.576	48.130

Im Zuführungsbetrag der Berichtsperiode ist ein Zinsaufwand aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 33) enthalten.

In den **Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverpflichtungen** sind vor allem ausstehende Kostenbelastungen wie nachträglich anfallende Transport- oder Montagekosten, Gewährleistungsverpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen enthalten. Die Gewährleistungsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf diverse Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produkts für eine bestimmte Zeitspanne garantieren. Ein- und Verkaufsverpflichtungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Mit Ausnahme der Gewährleistungsverpflichtungen sind alle Ein- und Verkaufsverpflichtungen kurzfristig fällig. Gewährleistungsverpflichtungen werden auf Basis historischer Gewährleistungsdaten berechnet. Für den überwiegenden Teil der Gewährleistungsverpflichtungen wird mittel- bis langfristigen mit einem möglichen Mittelabfluss gerechnet.

Die Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** werden u. a. für Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Jubiläumsgelder sowie für Abschlussvergütungen bzw. Sonderzahlungen gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, insbesondere die Verpflichtung von Bodensanierungen. Weiter sind in den übrigen sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Versicherungsprämien und Archivierung enthalten.

Die Rückstellung für **Umweltschutzverpflichtungen** beinhaltet im Wesentlichen eine Verpflichtung zur Bodensanierung bei der niederländischen Gruppengesellschaft SMIT. Der erwartete Mittelabfluss ist zeitlich noch unbestimmt.

Die **langfristigen Rückstellungen** setzten sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Gewährleistungsverpflichtungen	20.511	36.450
Altersteilzeit	2.275	2.903
Jubiläumsgeld	766	898
Umweltschutzverpflichtungen	261	261
Übrige	201	146
	24.014	40.657

Die Inanspruchnahme der langfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich in spätestens fünf Jahren erfolgen, bei Rückstellungen für Jubiläumsgelder ggf. später.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Pönalen	8.747	7.205
Sonderzahlungen	8.349	8.074
Ungewisse Zahlungsverpflichtungen	4.307	3.686
Altersteilzeit / Abfindungen	1.428	1.567
Gewährleistungsverpflichtungen	483	441
Provisionen	105	440
Übrige	697	869
	24.116	22.282

23. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr bestanden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 17.895. (Vorjahr: TEUR 19.536). Diese resultieren aus der erwarteten Nutzung steuerlicher Verlustvorträge in Folgejahren. Sie betreffen ausschließlich gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Deutschland, den Niederlanden und den USA.

Zum Bilanzstichtag bestehen damit folgende Verlustvorträge bei in- und ausländischen Gruppengesellschaften, auf die latente Steuern gebildet wurden:

	Höhe des Verlustvortrages		Latente Steuern auf Verlustvorträge	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Körperschaftsteuer (Deutschland)	41.741	48.000	6.606	7.596
Körperschaftsteuer (Ausland)	27.048	29.634	5.740	5.235
Gewerbesteuer (Deutschland)	37.305	45.073	5.549	6.705
	106.094	122.707	17.895	19.536

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.641 (Vorjahr: TEUR 6.429) sowie den zum 31. Dezember 2022 bestehenden Zinsvortrag in Höhe von TEUR 110.085 (Vorjahr: TEUR 89.396) sind keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da diese nach den Planungen des Managements und den bestehenden Steuerkonzepten zukünftig voraussichtlich nicht nutzbar sein werden.

Vom Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von TEUR 70.045 (Vorjahr: TEUR 59.680) sind zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 70.045 (Vorjahr: TEUR 59.680) mit den passiven latenten Steuern im In- und Ausland unter Berücksichtigung einschlägiger Saldierungsregeln (gleiche Fälligkeit, gleiche Steuerhoheit etc.) verrechnet worden.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Positionen zuzuordnen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	48	51	45.782	45.406
Sachanlagen	619	783	3.452	6.211
Finanzinvestitionen	2	1	0	0
Forderungen	2.206	4.518	28.561	22.946
Verbindlichkeiten	35.042	15.391	0	397
Derivative Finanzinstrumente	1.781	2.052	0	628
Vorräte	74	766	263	0
Darlehen und Ausleihungen	1.951	1.886	1.088	809
Pensionen	3.851	7.430	0	0
Rückstellungen	3.721	4.892	17	17
Sonstige Positionen	2.855	2.374	12.491	5.090
Steuerlichen Verlustvorträgen	17.894	19.536	0	0
Latente Steuern (brutto)	70.045	59.680	91.654	81.504
Saldierung	70.045	59.680	70.045	59.680
Latente Steuern (netto)	0	0	21.609	21.824

Die **passiven latenten Steuern** enthalten neben latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen zurückzuführen sind und im Berichtsjahr aus den in den Einzel- und Steuerbilanzen gebildeten steuerlichen Sonderposten resultieren, latente Steuern auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte (insb. immaterielle) Vermögenswerte. Der Gesamtbetrag der passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 21.609 (Vorjahr: TEUR 21.824) ergibt sich wiederum nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 70.045 (Vorjahr: TEUR 59.680).

Die temporären Differenzen zwischen den IFRS Buchwerten von Anteilen an Tochterunternehmen und der steuerlichen Basis dieser Anteile (sog. Outside Basis Differences nach IAS 12.82) belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) und sind nicht Grundlage für die Bildung latenter Steuern, da eine zukünftige Nutzung nicht geplant ist.

24. Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Consent Fee gem. Senior Facility Agreement	5.880	5.612
Leasingverbindlichkeiten	5.595	6.169
Zuwendung der öffentlichen Hand	787	868
Übrige	1	14
	12.263	12.664

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Nutzungsrechte über Produktions- und Verwaltungsgebäude, Gabelstapler, Firmenautos an verschiedene Standorte der Gruppe sowie einen Nutzungsüberlassungsvertrag über eine Energieerzeugungsanlage in Form eines Blockheizkraftwerks am Standort Regensburg. In den entsprechenden Leasingverbindlichkeiten ist in Höhe von TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 265) eine Kaufoption zum Ende der Vertragslaufzeit des Blockheizkraftwerks enthalten. Bedingte Leasingzahlungen wurden für keinen Leasingvertrag vereinbart. Einige Leasingverträge enthalten Mietverlängerungsoptionen für bis zu 3 Jahre.

Die künftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind wie folgt fällig (in TEUR):

	31.12.2022	31.12.2021
Fällig in bis zu einem Jahr	3.910	3.917
Fällig in 1 - 5 Jahren	5.652	6.169
Fällig nach über 5 Jahren	21	77
	9.583	10.162

Die Barwerte der künftigen Zahlungen aus Leasingverbindlichkeiten nach Fälligkeit lauten wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
Fällig in bis zu einem Jahr	3.563	3.536
Fällig in 1 - 5 Jahren	5.304	5.830
Fällig nach über 5 Jahren	21	74
	8.887	9.440

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Mindestleasingzahlungen	9.583	10.162
Abzinsung	-696	-722
Barwert Mindestleasingzahlungen	8.887	9.440
Rückkaufoption	271	265
Leasingverbindlichkeiten	9.157	9.705

Die Zuwendung der öffentlichen Hand war an die Verweildauer von Mitarbeitern sowie von Investitionsgütern im Unternehmen gebunden. Die Förderbedingungen für alle Projekte wurden bereits erfüllt, so dass mit einer Rückzahlung der Fördergelder für diesen Teil nicht mehr zu rechnen ist. Der Posten für staatliche Zuwendungen wird entsprechend der Nutzungsdauer der subventionierten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Negativer Zeitwert von Derivaten	17.812	13.493
Verbindlichkeiten aus drohenden Verlusten	11.534	2.193
Ausstehende Eingangsrechnungen	11.384	8.805
Ausgleich Freizeitguthaben und Urlaub	10.367	9.721
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	8.922	8.864
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.555	6.081
Kurzfristig fälliger Teil der Leasingverbindlichkeiten	3.563	3.536
Wechselverbindlichkeiten	1.819	6.060
Ausstehende Kostenbelastungen	1.357	4.279

	31.12.2022	31.12.2021
Zinsverbindlichkeiten	1.823	10.188
Kreditorische Debitoren	572	451
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	410	408
Zuschüsse der öffentlichen Hand	43	68
Übrige	823	603
	75.983	72.557

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich betreffen Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehälter sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Zinsverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der Konsortialfinanzierung.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

In den Verbindlichkeiten aus drohenden Verlusten wurden die Änderungen des IAS 37 berücksichtigt, indem alle Kosten zur Erfüllung eines Vertrages einbezogen wurden, zur Beurteilung, ob der Vertrag belastend ist. Die Änderungen wurden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar begonnen haben, auf Verträge angewendet, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Änderungen bestanden. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurde der kumulative Effekt der Anwendung der Änderungen als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte in den Gewinnrücklagen erfasst.

Der negative Zeitwert von Derivaten wird unter Punkt 28 „Finanzinstrumente“ näher erläutert.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 135.914 (Vorjahr: TEUR 117.834).

26. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.134 (Vorjahr: TEUR 288) enthalten Ertragsteuern im Wesentlichen aus Deutschland, Malaysia und Indien.

Sonstige Angaben

27. Mitarbeiter

Durchschnittlich waren 2.875 (Vorjahr: 2.773) Mitarbeiter (inkl. 89 Auszubildende) während der Berichtsperiode beschäftigt.

Zum Stichtag waren in der SGB-SMIT Gruppe 2.758 (Vorjahr: 2.662) Mitarbeiter (ohne Auszubildende; in Form von sog. Vollbeschäftigten-Einheiten) beschäftigt:

	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte	1.639	1.614
Gewerbliche	1.119	1.048
	2.758	2.662

Hiervon waren 1.243 (Vorjahr: 1.224) Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt.

28. Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen über den Tausch bzw. die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die Forderungen, die Wertpapiere und die flüssigen Mittel.

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergibt sich der beizulegende Zeitwert aus den Börsenkursen oder wird auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von den originären Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.105 (Vorjahr: TEUR 1.398) für die Besicherung von Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen hinterlegt.

Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die SGB-SMIT Gruppe auch Zins-, Währungs- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt, wobei für unsere Konzernunternehmen Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen in internen Richtlinien festgelegt sind. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiken ergaben sich zum Bilanzstichtag keine, da den zum Stichtag bilanzierten Darlehen keine variablen Zinssätze zu Grunde liegen.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungs-Exposure für die wesentlichen Fremdwährungen der Gruppe stellt sich wie folgt dar:

		31.12.2022		
	USD	**CHF**	**GBP**	**DKK**
Forderungen	39.713	178	2.099	2.087
Verbindlichkeiten	-19.777	-81	-176	-354
Nettobilanzwert	19.937	97	1.923	1.733
davon mit Terminkontrakten abgesichert	-22.985	-177	-831	-2.075
Verbleibende offene Position	-3.048	-81	1.092	-343
Nominalwert Auftragsbestand	927.173	10.818	22.509	4.101
davon mit Terminkontrakten abgesichert	-524.304	-7.255	-20.746	-2.443
abzgl. erhaltene Anzahlungen	-297.913	-2.944	0	-1.310
Verbleibende offene Position	104.957	619	1.763	348
		31.12.2021		
	USD	**CHF**	**GBP**	**DKK**
Forderungen	39.402	50	2.497	2.906
Verbindlichkeiten	-12.893	-307	-524	-3.129
Nettobilanzwert	26.509	-258	1.972	-223
davon mit Terminkontrakten abgesichert	-28.086	-68	-1.460	0
Verbleibende offene Position	-1.577	-326	512	-223
Nominalwert Auftragsbestand	568.577	10.276	7.723	3.306
davon mit Terminkontrakten abgesichert	-233.300	-4.078	-4.213	-4.122
abzgl. erhaltene Anzahlungen	-203.670	-3.646	-2.235	-636
Verbleibende offene Position	131.607	2.552	1.275	-1.452

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 bestehen vor allem zur Sicherung von Fremdwährungsaufträgen sowie zur Absicherung von Fremdwährungs- und Preisrisiken aus künftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften. Dabei werden zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen und von beizulegenden Zeitwerten in Fremdwährung Devisentermingeschäfte mit zeitlicher Kongruenz zum Grundgeschäft abgeschlossen. Bestehende Risiken aus Preisschwankungen am Beschaffungsmarkt werden durch Rohstoffsicherungen abgedeckt.

Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte bei den derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Unabhängig vom Zweck sind alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Laufzeit für derivative Währungs- und Commodity-Geschäfte orientiert sich an der Laufzeit der zu Grunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit im Wesentlichen im kurzfristigen Bereich.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen sich die abgesicherten geplanten Transaktionen voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden:

	2023	2024	2025	2026
Cash Flow Hedges	-8.028	4.061	2.358	406

Das Nominalvolumen der im Folgenden dargestellten Derivate wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Derivaten zu Grunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder.

	31.12.2022		31.12.2021	
	Marktwert (in TEUR)	Nominalwert (in TEUR)	Marktwert (in TEUR)	Nominalwert (in TEUR)
Commodity-Swap	-2.079	32.670	4.031	55.422
Devisentermingeschäfte				
USD	-3.424	691.769	-12.164	269.122
CHF	-13	7.423	-403	6.093
NOK	0	0	0	0
GBP	322	14.623	-187	6.448
DKK	-19	15.478	-158	15.617
PLN	-185	4.350	-58	0
Sonstige	4	121	-47	5.675
Devisentermingeschäfte gesamt	-3.315	733.764	-13.017	302.954
Interest Cap	3.864	350.000	1	180.000

Bei den Marktbewertungen der Derivate handelt es sich im Wesentlichen um Cash Flow-Hedges. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall erfolgsneutral über das kumulierte übrige Ergebnis.

Zum Stichtag bestanden Fremdwährungssicherungen mit durchschnittlichen Sicherungskursen von 1,050 USD/EUR, 0,988 CHF/EUR, 0,679 GBP/EUR, 3,226 DKK/EUR 5,250 PLN/EUR sowie 1,525 AUD/EUR.

Ausfallrisiken

Bei den Derivaten bestehen Ausfallrisiken in Höhe ihrer positiven beizulegenden Zeitwerte. Dieses Risiko wird durch hohe Anforderungen an die Bonität unserer Vertragspartner minimiert. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Ausfallrisiken unbedeutend.

Zum Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Punkt 15 dieses Anhangs verwiesen.

Das Ausfallrisiko für Ausleihungen wird als geringfügig eingeschätzt, da diese im Wesentlichen an den Gesellschafter ausgereicht wurden.

Auch Marktrisiken, die sich dadurch ergeben, dass sich der Wert eines derivativen Finanzinstruments aufgrund von Marktschwankungen verändert, haben aufgrund des Sicherungszwecks grundsätzlich keine Relevanz für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aufgrund der sehr guten Bonität unserer Vertragsinstitute sehen wir kein Ausfallrisiko im Bereich von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Sensitivitätsanalysen

Durch Sensitivitätsanalysen wird für jede Art von Marktrisiko ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf das Jahresergebnis sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag hätten.

Sensitivitätsanalyse für Fremdwährungsrisiken

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der SGB-SMIT Gruppe abgeschlossen wurden, in die Analyse einbezogen. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung (Euro) sind nicht in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 einzubeziehen.

Die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität erfolgt durch Aggregation der Nettoposition der in Fremdwährung denominierten Finanzinstrumente. Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus der Multiplikation der ungesicherten Fremdwährungsposition mit einer 10 %igen Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Euro.

Eine Sensitivitätsanalyse wurde für USD, CHF, GBP und DKK durchgeführt.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte einer 10 %igen Auf- und Abwertung der betrachteten wesentlichen Währungen gegenüber dem EUR zu den Bilanzstichtagen dargestellt. Die Effekte auf den Gewinn- und Verlust resultieren aus den bereits bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Die Bewertungseffekte der im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanzierten Währungsderivate für zukünftige Transaktionen wirken sich direkt auf das Eigenkapital (Kumuliertes übriges Ergebnis) aus. Darstellung in TEUR:

	31.12.2022			
	Aufwertung um 10%		Abwertung um 10%	
	Gewinn- und Verlustrechnung	Kumuliertes übriges Ergebnis	Gewinn- und Verlustrechnung	Kumuliertes übriges Ergebnis
USD	305	10.496	-277	-9.542
CHF	-8	62	7	-56
GBP	109	176	-99	-160
DKK	34	35	-31	-32
	440	10.769	-400	-9.790

	31.12.2021			
	Aufwertung um 10%		Abwertung um 10%	
	Gewinn- und Verlustrechnung	Kumuliertes übriges Ergebnis	Gewinn- und Verlustrechnung	Kumuliertes übriges Ergebnis
USD	397	13.161	-361	-11.964
CHF	-29	255	27	-232
GBP	51	127	-47	-116
DKK	-22	-145	20	132
	397	13.398	-361	-12.180

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken

Eine Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) nach oben und nach unten auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital bei sonst gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

Veränderungen des Marktzinsniveaus nicht derivativer Finanzinstrumente mit fixen Zinssätzen haben nur dann eine Auswirkung auf das Jahresergebnis, wenn sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Da die SGB-SMIT Gruppe derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sind diese im Rahmen der Sensitivitätsanalyse nicht zu berücksichtigen.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Risikostrategie für Beschaffungsmarktrisiken und der damit verbundene Einsatz von Commodity Hedges wird unter Punkt C.1. im Lagebericht erläutert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine, auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie durch vorhandene, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien minimiert.

Am Bilanzstichtag standen dem Konzern Kreditlinien über insgesamt TEUR 274.792 (Vorjahr: TEUR 255.170) zur Verfügung. Davon wurden bis zum Bilanzstichtag TEUR 219.749 (Vorjahr: TEUR 194.629) in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme bezieht sich in Höhe von TEUR 209.168 auf Avale und in Höhe von TEUR 10.581 auf eine kurzfristige Finanzkreditlinie.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 430.200 (Vorjahr: TEUR 420.636).

Die Darlehensverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Darlehensbetrag		Endfälligkeit	Vereinbarte Kondition
	31.12.2022	31.12.2021		
Term Loans gem. Senior Facility Agreement	370.670	365.392	2024	Individuelle Zinszahlung (wahlweise monatlich, quartalsweise oder halbjährlich); vorzeitige Rückzahlung möglich
abzüglich darauf entfallene Transaktionskosten	-10.442	-22.862		
Modifikationsverlust gem. IFRS 9	13.581	25.604		
Gesellschafterdarlehen	40.420	37.494	2024	Halbjährliche Zinskapitalisierung; vorzeitige Rückzahlung möglich
Anleihen	10.836	12.385	2027	Vierteljährliche Zins- und Tilgungszahlung; vorzeitige Rückzahlung möglich
abzüglich darauf entfallene Transaktionskosten	-942	-1.252	2027	
Zinskapitalisierung Aval-Linie gem. Senior Facility Agreement	5.908	3.696	2024	
Darlehen von Dritten	170	178	diverse	
	430.200	420.636		

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2022 vertraglich fixierten Zins- und Tilgungszahlungen für die bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten sowie Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten der folgenden 6 Jahre:

	2023		2024	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanzverbindlichkeiten	21.733	28.722	13.033	424.603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	135.914	0	0
Derivate mit negativem Marktwert	0	16.820	0	992
Summe	21.733	181.456	13.033	425.595
	2025		2026-2028	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanzverbindlichkeiten	494	2.026	438	1.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Derivate mit negativem Marktwert	0	0	0	0
Summe	494	2.026	438	1.858

Die Darlehen haben eine Laufzeit bis 2023 bzw. bis 2027. Eine vorzeitige Tilgung der Darlehen ist möglich. Die Tilgungszahlungen werden jährlich in Abhängigkeit des Free Cash-Flows unter Berücksichtigung zukünftiger operativer Auszahlungen und der geplanten Investitionstätigkeit der SGB-SMIT Gruppe festgelegt.

Angaben zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9

	Bewertungskategorie	**Buchwerte**	**Wertansätze nach IFRS**	
			Fortgeführte Anschaffungskosten	**Zeitwert - erfolgswirksam (Fair Value Hedges)**
1. Dezember 2022				
Aktive Finanzinstrumente				
sonstige langfristige Ausleihungen	FAAC	12.000	12.000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	188.879	188.879	0
Vertragsvermögenswerte	FAAC	135.485	135.485	0
sonstige übrige kurzfristige Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente	16.282	0	433
davon Commodity-Swaps		44	0	0
davon Devisentermingeschäfte		12.374	0	433
davon Zinssicherungsgeschäfte		3.864	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	37.484	37.484	0
Passive Finanzinstrumente				
langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	430.200	430.200	0
davon Banken		389.780	389.780	0
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	27.008	27.008	0
davon Banken		17.522	17.522	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	135.914	135.914	0
Vertragsverbindlichkeiten	FLAC	219.577	219.577	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente	17.812	0	762
davon Commodity-Swaps		2.123	0	0
davon Devisentermingeschäfte		15.689	0	762

	Zeitwert - erfolgsneutral (Cash Flow Hedge)	**Summe der bewerteten Buchwerte**	**Zeitwerte (Fair Value Hierarchie Stufe 2)**
31. Dezember 2022			
Aktive Finanzinstrumente			
sonstige langfristige Ausleihungen	0	12.000	12.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	188.879	
Vertragsvermögenswerte	0	135.485	
sonstige übrige kurzfristige Vermögenswerte	15.849	16.282	16.282

		Zeitwert - erfolgsneutral (Cash Flow Hedge)	Summe der bewerteten Buchwerte	Zeitwerte (Fair Value Hierarchie Stufe 2)
31. Dezember 2022				
Aktive Finanzinstrumente				
davon Commodity-Swaps		44	44	44
davon Devisentermingeschäfte		11.941	12.374	12.374
davon Zinssicherungsgeschäfte		3.864	3.864	3.864
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	37.484	
Passive Finanzinstrumente				
langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	430.200	430.200
davon Banken		0	389.780	389.780
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	27.008	
davon Banken		0	17.522	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	135.914	
Vertragsverbindlichkeiten		0	219.577	
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		17.050	17.812	17.812
davon Commodity-Swaps		2.123	2.123	2.123
davon Devisentermingeschäfte		14.927	15.689	15.689

	Bewertungskategorie	Buchwerte	Wertansätze nach IFRS	
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Zeitwert - erfolgswirksam (Fair Value Hedges)
31. Dezember 2021				
Aktive Finanzinstrumente				
sonstige langfristige Ausleihungen	FAAC	13.126	13.126	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	151.284	151.284	0
Vertragsvermögenswerte	FAAC	117.974	117.974	0
sonstige übrige kurzfristige Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente	4.507	0	9
davon Commodity-Swaps		4.377	0	0
davon Devisentermingeschäfte		129	0	9
davon Zinssicherungsgeschäfte		1	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	38.950	38.950	0
Passive Finanzinstrumente				
langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	420.636	420.636	0
davon Banken		383.142	383.142	0

	Bewertungskategorie	Buchwerte	Wertansätze nach IFRS	
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Zeitwert - erfolgswirksam (Fair Value Hedges)
31. Dezember 2021				
Aktive Finanzinstrumente				
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	40.989	40.989	0
davon Banken		40.989	40.989	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	117.834	117.834	0
Vertragsverbindlichkeiten	FLAC	134.221	134.221	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente	13.493	0	1.415
davon Commodity-Swaps		346	0	0
davon Devisentermingeschäfte		13.147	0	1.415

	Zeitwert - erfolgsneutral (Cash Flow Hedge)	Summe der bewerteten Buchwerte	Zeitwerte (Fair Value Hierarchie Stufe 2)
31. Dezember 2021			
Aktive Finanzinstrumente			
sonstige langfristige Ausleihungen	0	13.126	13.126
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	151.284	
Vertragsvermögenswerte	0	117.974	
sonstige übrige kurzfristige Vermögenswerte	4.498	4.507	4.507
davon Commodity-Swaps	4.377	4.377	4.377
davon Devisentermingeschäfte	120	129	129
davon Zinssicherungsgeschäfte	1	1	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	38.950	
Passive Finanzinstrumente			
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	420.636	420.636
davon Banken	0	383.142	383.142
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	40.989	
davon Banken	0	40.989	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	117.834	
Vertragsverbindlichkeiten	0	134.221	
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.078	13.493	13.493
davon Commodity-Swaps	346	346	346
davon Devisentermingeschäfte	11.732	13.147	13.147

	31.12.2022	31.12.2021
Ausgereichte Kredite und Forderungen (FAAC)	373.848	321.333
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (FLAC)	812.700	713.681

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden als Barwerte des zukünftig erwarteten Cash-Flows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung von Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen sämtliche Input Parameter auf Marktdaten basieren (Bewertungshierarchie 2).

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der (positive) Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr TEUR 7.910 (Vorjahr: -TEUR 4.327) (Netto-Währungsgewinn).

Zum 31. Dezember 2022 waren positive unrealisierte Zeitwertveränderungen von Fremdwährungssicherungsgeschäften (Fair Value Hedges) in Höhe von TEUR 1.016 ergebniswirksam erfasst. Bei Effektivität der Hedging Instrumente entspricht dies der positiven Zeitwertveränderung der zum Stichtag bilanzierten Grundgeschäfte.

Das negative Nettozinsergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen im Bereich der Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 25.308 (Vorjahr: TEUR 20.507).

In der Berichtsperiode wurden ergebniswirksame Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 982 (Vorjahr: TEUR 1.043) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden aus Devisentermingeschäften insgesamt Verluste von TEUR 20.631 (Vorjahr: Verluste TEUR 4.126) innerhalb der übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus wurden aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften Erträge von TEUR 2.228 (Vorjahr: TEUR 10.121 Erträge) innerhalb des Materialaufwandes erfolgswirksam erfasst.

Aus weiteren finanziellen Vermögenswerten und Schulden wurden im Geschäftsjahr keine wesentlichen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

29. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualschulden ergeben sich aus Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von TEUR 209.168 (Vorjahr: TEUR 169.598). Die Verpflichtungen aus Bürgschaften betreffen im Wesentlichen Avale für Liefer- und Leistungsgeschäfte.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beziffert sich im Konzern auf TEUR 4.692 (Vorjahr: TEUR 4.854).

30. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der SGB-SMIT Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Einfluss von Wechselkursänderungen wird gesondert gezeigt.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfond umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie sie unter Punkt 18 erläutert werden.

Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet.

In der Kapitalflussrechnung werden gezahlte und erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern separat ausgewiesen. Die gezahlten und erhaltenen Zinsen werden dabei unter dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

31. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die SGB-SMIT GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer geringen, unwesentlichen Anzahl von verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen in Beziehung.

Das Konzerneigenkapital der Gesellschaft betrug zum Abschlussstichtag TEUR 35.572 (Vorjahr: TEUR 67.425). Das voll eingezahlte Stammkapital der SSG beträgt unverändert TEUR 25. Sämtliche Anteile werden von der SGB-SMIT Beteiligung GmbH gehalten, die zu 100 % im Besitz der OEP Trafo B.V., Niederlande, steht. Deren Anteile wiederum von der OEP Trafo Coöperatief U.A., Niederlande, gehalten werden. Gesellschafter der OEP Trafo Coöperatief U.A., Niederlande, sind die One Equity Partners Funds, die von der One Equity Partners Europe GmbH, beraten werden.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch die folgenden Geschäftsführer:

–Holger Ketterer, Group CEO, Dipl.-Ing., Bonn

–Dr. Heinrich Uekermann, Group CFO, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main

Folgende Unternehmen und Personen sind dem Konzern nahestehend:

–One Equity Partners Europe GmbH

–OEP VI SGB Co-Investment Partners, L.P.

–One Equity Partners VI, L.P.

–OEP Trafo Coöperatief U.A. (Oberste Muttergesellschaft)

–OEP Trafo B.V.

–SGB-SMIT Beteiligung GmbH

–SGB-SMIT Real Estate Management GmbH

–SGB-SMIT New Venture GmbH

–SGB SMIT Power Matla Pty. Ltd.

–SGB-SMIT Calidus Pty. Ltd.

–SGB-SMIT Focus GmbH

–BCV Technologies S.A.S.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr sind Zinsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.890 (Vorjahr: TEUR 2.678) an die Gesellschafterin SGB-SMIT Beteiligung GmbH entstanden. Das Darlehen in Höhe von TEUR 29.770 wird bzw. wurde im Sinne eines Verkäuferdarlehens als Teil der aktuellen Finanzierung im Rahmen des Senior Facility Agreements behandelt. Die aus dem Darlehen resultierenden marktüblichen Zinsen werden halbjährig kapitalisiert und erhöhen damit den jeweiligen Darlehensbetrag. Eine vorzeitige Rückzahlung des Darlehens ist jederzeit möglich. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein zusätzliches Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion und mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 aufgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Erstattungen von Beratungsleistungen Dritter in Höhe von TEUR 99 an die SGB-SMIT New Venture GmbH weiterberechnet. Zudem wurden Lizenzerträge in Höhe von TEUR 1.141 von der SGB-SMIT New Venture GmbH im Rahmen des bestehenden Service- und Dienstleistungsvertrages erfasst. Die ausstehenden Salden (inklusiv Mehrwertsteuer) zum 31. Dezember 2022 betragen TEUR 6.524.

Im Geschäftsjahr wurden sonstige Erträge in Höhe von TEUR 141 von SGB-SMT Power Matla Pty. Ltd., South Africa, im Rahmen des bestehenden Service- und Dienstleistungsvertrages erfasst. Der ausstehende Saldo zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 1.320.

Im laufenden Jahr wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen im Hinblick auf die Beträge erfasst, die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldet werden.

Die Vergütung des Beirats der Royal SMIT betrug im Geschäftsjahr TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 60).

Sonstige nennenswerte Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, haben sich nicht ergeben.

Das Key Management der SGB-SMIT Gruppe umfasst alle Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt verantwortlich sind. Dies sind die Geschäftsführer der einzelnen Gruppengesellschaften. Die Gesamtvergütung für das Key Management hat im Geschäftsjahr TEUR 4.406 (Vorjahr: TEUR 4.389) betragen. Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen TEUR 4.319 (Vorjahr: TEUR 4.304) und auf andere langfristig fällige Leistungen TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 66). Darin enthalten sind Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 66). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und ihren Hinterbliebenen wurden TEUR 2.800 zurückgestellt; die laufenden Bezüge für diese Personengruppe betrugen TEUR 273.

Das im Geschäftsjahr 2022 vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses (KPMG AG) berechnete Honorar nach § 314 (1) Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

	31.12.2022	**31.12.2021**
Abschlussprüfungsleistungen	209	192

	31.12.2022	31.12.2021
andere Bestätigungsleistungen	13	13
sonstige Leistungen	1	1
	223	207

Die oben dargestellten Honorare für 2022 umfassen TEUR 14, die im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2021 erfasst wurden.

32. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGB-SMIT Gruppe von besonderer Bedeutung wären, und über die hier im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB zu berichten wäre, sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht eingetreten.

Der Konsortialkreditvertrag vom 12. Juli 2017 enthält neben einem Term Loan B (TLB) in Höhe von EUR 360 Mio. auch eine Avalkreditlinie in Höhe von EUR 200 Mio. und die Revolving Credit Facility (RCF) über EUR 50 Mio., wobei die Avalkreditlinie und die RCF beide eine Laufzeit bis Juli 2023 besitzen. Um eine Verlängerung und Änderung des bestehenden Senior Facilities Agreement (SFA) zu ermöglichen, wurden Ende 2022 Gespräche mit den Kreditgebern aufgenommen. Änderungen des bestehenden Senior Facilities Agreement erfordern jedoch grundsätzlich der einstimmigen Zustimmung aller Kreditgeber. Aufgrund der Beschaffenheit einzelner Kreditgeber, die eine einstimmige Zustimmung verhindert hätten, hielt es die SGB-SMIT Gruppe für erforderlich, mit der Umsetzung der Änderungen auf der Grundlage eines englischen, gesetzlichen Verfahrens, einem Restrukturierungsplan gemäß Teil 26A des Companies Act 2006, fortzufahren, welches die Umsetzung der Änderungen unter anderem bei Erreichen bestimmter Zustimmungsschwellen mit Mehrheitszustimmung ermöglicht. Am 14. Juni 2023 wurde der Restrukturierungsplan vom High Court of Justice in London genehmigt und trat am 15. Juni 2023 in Kraft.

Der Restrukturierungsplan sieht im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung von EUR 70,0 Mio. durch den Gesellschafter als Gegenleistung für die Verlängerung der Laufzeiten im Rahmen des SFA vor. Der Mittelzufluss wird zur Zahlung von Transaktionskosten und Gebühren im Zusammenhang mit der Verlängerung und Änderung des SFA verwendet (einschließlich Zustimmungsgebühren zu marktüblichen Konditionen; Kosten und Gebühren bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt EUR 14,0 Mio.). Der verbleibende Betrag von rd. EUR 56,0 Mio. wird für die anteilige Teilrückzahlung der ausstehenden TLB-Fazilitäten (rd. EUR 48,8 Mio.) und der aufgelaufenen Zinsen aus den RCF- und Avalkreditlinien (rd. EUR 7,2 Mio.) verwendet. Im Gegenzug werden die Revolving Credit Facility und die Avallinie jeweils bis zum 18. April 2027 und der Term Loan B bis zum 18. April 2028 verlängert. Die Covenant Ratios werden neu festgelegt und der Minimum Liquidity Covenant (von mindestens EUR 12,5 Mio. zum Monatsende) bestätigt. Die Margen auf Zinsen im Rahmen des SFA bleiben unverändert.

33. Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften für Tochtergesellschaften

Für folgende Tochtergesellschaften wird für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zum Teil in Anspruch genommen:

–Starkstrom-Gerätebau GmbH, Regensburg, und

–Sächsisch-Bayerische Starkstrom Gerätebau GmbH, Neumark

–SGB-SMIT International GmbH, Regensburg

Die Geschäftsführung der SGB-SMIT Beteiligung GmbH hat den Konzernabschluss am 28. Juli 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Regensburg, den 28. Juli 2023

Die Geschäftsführung

Holger Ketterer

Dr. Heinrich Uekermann

Konzern-Lagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische und rechtliche Struktur

Alleiniger Gesellschafter der SGB-SMIT GmbH, Regensburg, („SSG“) ist die SBG-SMIT Beteiligung GmbH, Frankfurt am Main („BTG“). Sämtliche Anteile der BTG werden von der OEP Trafo B.V. Amsterdam, Niederlande. Die OEP Trafo B.V. ist wiederum ein 100 %iges Tochterunternehmen der OEP Trafo Coöperatief U.A., Amsterdam, Niederlande. Die SGB-SMIT Gruppe wird in den Konzernabschluss der OEP Trafo Coöperatief U.A. einbezogen. Damit haben private Beteiligungskapitalfonds (OEP Fonds), die von OEP VI Co-Investment Partners und One Equity Partners VI, LP. Verwaltet und von dem Finanzinvestor OEP VI General Partner, LP. USA, beraten werden, die Kontrolle über die SGB-SMIT Gruppe.

Die SGB-SMIT GmbH stellt einen Konzernabschluss nach § 290 HGB für die SGB-SMIT Gruppe auf, in den neben dem Mutterunternehmen die Unternehmen Starkstrom-Gerätebau GmbH, Regensburg/Deutschland, Sächsisch-Bayerische Starkstrom-Gerätebau GmbH, Neumark/Deutschland, SGB-SMIT International GmbH, Regensburg/Deutschland, SGB MY Sdn. Bhd., Nilai/Malaysia, SMIT Management B.V., Amsterdam/Niederlande, Royal SMIT Transformers B.V., Nijmegen/Niederlande, SGB-SMIT Inc., Summerville/USA, SGB USA Inc., Louisville/USA, OTC Services Inc., Louisville/USA, SGB-SMIT USA Holding Inc., Louisville/USA, SGB-SMIT Transformers South Africa (PTY) Ltd., Gauteng/Südafrika, Retrasib S.R.L., Sibiu/Rumänien, Trafo Proiect S.A., Bukarest/Rumänien, SGB Transformers (Yancheng) Co. Ltd., Yancheng/China, SGB Czech Trafo s.r.o., Prag/Tschechische Republik, SGB Transformers India Private Ltd., Chennai/Indien, die SGB-SMIT Italia S.r.l., Mailand/Italien, SGB-SMIT Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien, SGB Transformers (Changzhou) Co. Ltd., Jintan/China, SGB Transformers (Jiangsu) Co. Ltd., Yancheng/China, SGB-SMIT Real Estate GmbH & Co. KG, Regensburg/Deutschland, SGB-SMIT Global GmbH, Regensburg/Deutschland, Transformers Machinery and Equipment B.V., Amsterdam/Niederlande sowie SGB Enterprise Management (Jiangsu) Co. Ltd., Yancheng/China einbezogen werden.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Berichtsperiode vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft SGB Enterprise Management (Jiangsu) Co. Ltd., Yancheng/China, erstmalig mit Gründung am 17. Februar 2022 in den Konzernabschluss der Gruppe einbezogen

Segmente und wichtigste Produkte

Die SGB-SMIT Gruppe produziert mit ihren Tochtergesellschaften Transformatoren für Energieversorgungs- und Industrieunternehmen und bietet zusätzlich verbundene Dienstleistungen an. Als weltweit tätiger Anbieter von Transformatoren aller Leistungsklassen werden auch Großaufträge und Gesamtvergaben bearbeitet. Die wesentlichen Einzelgesellschaften und Standorte sind die SMIT Nijmegen/Niederlande, die SGB Regensburg/Deutschland, die SBG Neumark/Deutschland, die SGB MY Nilai/Malaysia, Retrasib Sibiu/Rumänien, die SGB Transformers Yancheng/China und die SGB Transformers Changzhou/China.

Innerhalb dieses Verbundes fertigt die **SGB** am Standort Regensburg Netztransformatoren bis zu einer Leistung von 150 MVA und einer Spannung von bis zu 245 kV sowie Gießharztransformatoren mit einer Leistung von bis zu 25 MVA und einer Spannung von bis zu 36 kV.

Die **SBG** produziert in Neumark Ölverteiltransformatoren und Compact-Stationen und bietet zudem Gesamtlogistikpakete für Energieversorgungsunternehmen („EVU“) im Bereich der Ölverteiltransformatoren an.

SMIT fertigt in Nijmegen/Niederlande Großtransformatoren mit einer Leistung bis zu 1.200 MVA und einer Spannung von bis zu 800 kV. Die Gesellschaft erbringt zudem Service-, Reparatur- und Instandhaltungsleistungen, im Wesentlichen für Kunden in Europa.

Die **SGB MY** stellt in Nilai/Malaysia Verteil-, Gießharz- und Netztransformatoren mit einer Leistung bis zu bis 40 MVA her. Neben dem malaysischen Inlandsmarkt werden auch Exportmärkte in Asien, im Mittleren Osten und in Afrika beliefert.

Retrasib entwickelt und fertigt in Sibiu/Rumänien Netztransformatoren mit einer Leistung von bis zu 400 MVA.

Die beiden Gesellschaften **SGB Transformers Yancheng** und **SGB Transformers Changzhou** stellen vorwiegend Gießharztransformatoren für den Markt in China her.

Die von der SGB-SMIT Gruppe erbrachten Leistungen bestehen im Wesentlichen aus nicht standardisierten, kundenspezifisch angepassten Produkten, deren Erstellung i.d.R. eine tiefgehende technische Diskussion in der Designphase mit dem Kunden erfordert.

Die SGB-SMIT Gruppe organisiert ihr Geschäft in den Bereichen Leistungstransformatoren (Großtransformatoren, Netztransformatoren), Verteiltransformatoren (Gießharztransformatoren und Ölverteiltransformatoren) sowie Service. Die Zusammenfassungen der Geschäftsbereiche Groß- und Netztransformatoren zum Bereich Leistungstransformatoren sowie der Geschäftsbereiche Gießharz- und Ölverteiltransformatoren zum Bereich Verteiltransformatoren erfolgten zu Berichtszwecken im Sinne einer sachgerechteren Darstellung der einzelnen Hauptbereiche.

Wesentliche Absatzmärkte und die dort erreichte Wettbewerbsstärke

Der größte Absatzmarkt der Gruppe ist mit einem Auftragsanteil von rd. 31 % Deutschland. Auf Rest-Europa ohne Deutschland entfallen rd. 28 % der Umsatzerlöse. Rd. 41 % der Umsatzerlöse entfällt auf den Rest der Welt, insbesondere auf Amerika sowie Asien.

Die Transformatorenindustrie zeigt sich sehr robust, da der Absatz vor allem an Energieversorger erfolgt, die kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen weniger ausgesetzt sind als Unternehmen aus anderen Branchen. Deren Geschäftsmodell (Erzeugung sowie Verteilung und Verkauf von Strom), ist auch in der post Covid-19 Situation sehr stabil. Dies resultiert in einem relativ stetigen Nachfrageverhalten. Andere Kunden der SGB-SMIT Gruppe sind zumeist energieintensiven Branchen, z. B. Automotive oder Prozessindustrie, zuzuordnen. In diesen Bereichen waren Verschiebungen von Projekten zu beobachten, was zu einer weniger stabilen Entwicklung des Auftragseinganges geführt hat. Der massive Ausbau von erneuerbaren Energien in Verbindung mit erhöhtem Austausch von veralteten Transformatoren führen zu einer stark gestiegenen Nachfrage.

Die SGB-SMIT Gruppe positioniert sich weiterhin im Bereich der qualitativ und technologisch führenden Anbieter und ist fortwährend bestrebt, durch systematische Erschließung von Marktnischen, konsequente Marktbearbeitung, systematische und strukturierte Entwicklungsarbeit, kostensenkende Maßnahmen sowie durch kontinuierliche Rationalisierungs- und Verbesserungsinitiativen den Weg des profitablen Wachstums weiter zu verfolgen.[1]

Im Bereich Großtransformatoren entfällt der größte Anteil des Umsatzes auf USA, gefolgt von europäischen Ländern. Hauptkunden sind große Energieerzeugungs- und Energieübertragungsunternehmen in den jeweiligen Ländern.

Im Bereich Netztransformatoren entfällt der größte Teil des Umsatzes zu gleichen Teilen auf USA und Deutschland. Hauptkunden für Netztransformatoren sind Energieversorgungsunternehmen (EVU), Stadtwerke und Betreiber von Windanlagen.

Der Auftragseingang war im Vergleich zu den Vorjahren sehr hoch, zudem mit steigenden Preisen.

Im Bereich der Ölverteiltransformatoren und Compact-Stationen entfällt der weitaus größte Anteil des Umsatzes auf Deutschland, gefolgt von Märkten im europäischen Ausland. Zu den wesentlichen Kunden bei Ölverteiltransformatoren zählen EVUs und Stadtwerke. Darüber hinaus wurden mit Kunden im Bereich der erneuerbaren Energien sowie mit Industriekunden erfolgreich Umsätze erzielt.

Im Bereich der Gießharztransformatoren lag der Absatz 2022 unterhalb der Erwartungen aber über dem Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auch durch Verschiebungen von Projekten bei Industriekunden begründet. Wegen der Verschiebung von Projekten kann in den kommenden Jahren 2023 und 2024 ein erhöhter Bedarf resultieren.

[1] Angabe nicht überprüfbar

2. Ziele und Strategien

Die SGB-SMIT Gruppe ist ein globaler Transformatorspezialist, der leistungsorientiert die Erwartungen seiner Kunden mit erstklassigen Produkten und Dienstleistungen erfüllt. Die Gruppe baut die eigene Marktposition profitabel aus, indem Prozesse kontinuierlich optimiert und innovative Technologien eingesetzt werden, geplant und umgesetzt von einem internationalen Team hochqualifizierter und motivierter Mitarbeiter.[2]

Im Bereich der Leistungstransformatoren (Großtransformatoren, Netztransformatoren) ist die SGB-SMIT Gruppe ein verlässlicher Partner für ihre Kunden und baut das Geschäft mit bestehenden und neuen Kunden weiter aus. Über Kundennähe sowie Qualitäts- und Prozessführerschaft differenziert sich SGB-SMIT dabei entscheidend vom Wettbewerb.[3]

Im Bereich der Verteiltransformatoren (Gießharztransformatoren, Ölverteiltransformatoren) strebt die Gruppe an, weiterhin Anbieter und Partner für EVUs, Industriekunden und Kunden im Bereich der erneuerbaren Energien zu bleiben, der individuelle Anforderungen auf höchstem Qualitätsniveau erfüllt und gleichzeitig die Wettbewerbsposition systematisch weiter ausbaut.

Der Fokus der Gruppe liegt dabei auf Europa und ausgewählten Märkten weltweit, insbesondere Nordamerika. Die Gruppe soll durch konsequente Marktausschöpfung in bestehenden Märkten, intensive und systematische Produktentwicklung, den kontinuierlichen Fokus auf Effizienz, Produktivität und Innovation wachsen. Aufgrund des stark gestiegenen Bedarfes an Transformatoren, steht die Verbesserung der Profitabilität durch nachhaltige Bearbeitung von Bestands- und Neukunden im Vordergrund.

[2] Angabe nicht überprüfbar

[3] Angabe nicht überprüfbar

3. Steuerungssystem

Anhand von Steuerungsgrößen wird der Erfolg strategischer und operativer Maßnahmen der Gruppe fortlaufend überprüft. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und transparentes Finanz- und Controlling-Informationssystem. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und liefert eine konsistente Berichterstattung auf Basis von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten aus dem Konzernrechnungswesen und -Controlling.

Die SGB-SMIT Gruppe definiert sowohl ihre Budgetziele als auch ihre mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter Kenngrößen. Zur Steigerung der Profitabilität und um ein nachhaltiges Wachstum zu erzielen, wird die Gruppe anhand dieses Kennzahlensystems gesteuert. Dazu gehört unter anderem Auftragseingang und Umsatz in Verbindung mit EBITDA sowie EBITDA-Renditen. Das zugrundeliegende EBITDA errechnet sich dabei aus dem Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen gemäß IFRS. Zum anderen wird das gebundene Kapital über das Trade Working Capital (Summe aus Vorräten inklusive erhaltene Anzahlungen plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten) sowie das Investitionsvolumen gesteuert. Bei der Steuerung der Liquidität steht die Kennzahl Free Cash Flow (Summe aus dem operativen Cash Flow und dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit) im Fokus.

Anhand dieser Kennzahlen kann der finanzielle Handlungsspielraum der SGB-SMIT Gruppe laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen werden, so dass im Falle signifikanter Abweichungen entsprechend eingegriffen werden kann. Insgesamt stehen Umsatz, EBITDA und Free Cash Flow in ihrer Gewichtung anderen Leistungsindikatoren in der Bedeutung voran.

4. Forschung und Entwicklung

Ein wesentlicher Erfolg der SGB-SMIT Gruppe im Jahr 2022 war die Weiterentwicklung der „Electrical Design Platform (EDP)“. Die Plattform zielt darauf ab, die Produktentwicklung zu harmonisieren, Praktiken und Softwaretools zu standardisieren, menschliche Fehler zu reduzieren und F&E-Anstrengungen und -Ressourcen zu rationalisieren. Die Plattform führt zu Kosteneinsparungen bei Softwarelizenzen, Engineering und F&E, verkürzt die Produktentwicklungszeit, konsolidiert die Konstruktionsdokumentation und ermöglicht einen einfacheren Zugriff darauf. Die EDP wird eine entscheidende Rolle bei der Nutzung der Synergien zwischen verschiedenen Geschäftseinheiten innerhalb des Unternehmens spielen, was zu Effizienzsteigerungen und verbesserter Produktivität führt.

Ein weiterer bedeutender Erfolg der SGB-SMIT Gruppe war die Entwicklung des Programms "Project Leadership Training". Ziel des Programms ist es, die nachhaltige berufliche Karriereentwicklung im Ingenieurwesen bei der SGB-SMIT Group zu fördern. Das Project Leadership Training stärkt die Soft-Skills der Mitarbeiter, fördert eine Innovationskultur und gewinnt und bindet Top-Talente, was für die Entwicklung des Humankapitals bei SGB-SMIT entscheidend ist.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entsprachen für das Geschäftsjahr 2022 rund 1,7% des Umsatzes. Ein ähnliches Niveau der FuE-Ausgaben ist für 2023 budgetiert.

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Bereiche:

–Verbesserung der Produktqualität, Förderung der Verringerung von Fehlern durch Erweiterung der Berichterstattung über Lessons Learned

– Ausweitung des Produkt- und Serviceportfolios für neue Applikationen (alternative Fluids, energieeffiziente Transformatoren konform zur entsprechenden Eco-Guidelines, Drosseln und „Low Noise“ Transformatoren sowie spezifische Transformatoren für industrielle Anwendungen, Windkraftanlagen, Datenzentren etc.)

– „Design to Cost Activities“ einschließlich optimierter Designs und Designprozesse, gefolgt von der Einführung zusätzlicher Design Reviews

– Verbesserung von Konstruktionen und Produktionsprozessen (z. B. durch Automatisierung oder Einführung neuer Engineering- und Designsoftware)

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von rd. EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 10,7 Mio.) aktiviert, was einer Aktivierungsquote von rd. 59 % (Vorjahr: rd. 58 %) der gesamten F&E-Kosten entspricht. Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) vorgenommen.

Im Berichtsjahr ist die SGB-SMIT Gruppe ein Konsortium mit AVACON, RWTH Aachen und EATON eingegangen, um ein gemeinsames Kooperationsprojekt zu initiieren, dessen Ziel es ist, ein Konzept zur belastbaren Versorgung kritischer Verbraucher und zur Verbesserung der Netzstabilität zu entwickeln. Die Teilnahme an diesem Projekt wird die Gruppe bei der weiteren Digitalisierung von Trafo-Stationen unterstützen, die ein höheres Maß an Flexibilität und Bereitschaft für zukünftige Bedürfnisse bietet, indem es sich auf neue Prinzipien stützt, die auf fortschrittlichem Metering, Kommunikation und Grid Edge Computing basieren.

Im Berichtsjahr erhielt die SGB-SMIT Gruppe von der öffentlichen Förderagentur PTJ im Rahmen eines Kooperationsprojekts die Bewilligung von TEUR 208 zur Entwicklung einer neuartigen Technologie zur Herstellung eines Verteiltransformators mit hoher Energieeffizienz unter Verwendung von Lasertechnologie. Vorläufige Analysen zeigen, dass diese neuartige Technologie zu einer erheblichen Reduzierung der Standby-Verluste führen kann, während der Geräuschpegel auf dem bestehenden oder sogar niedrigeren Niveau gehalten wird.

Im Jahr 2022 beteiligte sich die SGB-SMIT-Gruppe weiterhin aktiv am innovativen Projekt "Advanced Solid-State Transformer Project (ASSTRA)" zwischen der Technischen Universität Eindhoven (Niederlande) und ABB (Schweiz). Im Jahr 2022 wurden wichtige Meilensteine der Projektentwicklung erreicht, worauf ein Prototyp entworfen und gebaut werden konnte. Im Jahr 2023 wird das Projekt durch umfangreiche Testläufe fortgesetzt. Die Teilnahme an diesem Projekt ermöglicht es der Gruppe, Zugang zu modernsten Technologien im Bereich der Festkörpertransformatoren zu erhalten und bietet die Möglichkeit, Wissen und Einblicke in die wichtigsten Aspekte der Herstellung und möglichen Vermarktung von Mittelfrequenztransformatoren zu sammeln.

Im Jahr 2022 hat die SGB-SMIT Gruppe ihre Nachhaltigkeitsziele durch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Universität Lodz (Polen) und der Technischen Universität Delft (Niederlande) weiterverfolgt. Im Rahmen von zwei laufenden Projekten mit beiden Universitäten wird die Verwendung neuer Materialien weiter erforscht, die bessere technische Eigenschaften und saubere Energie fördern. Tests der neuen Materialien, die an den Universitäten erfolgreich durchgeführt wurden, haben das Potential, wettbewerbliche Differenzierungs-Optionen zu verschaffen.

Auch mit externen technischen und universitären Instituten in anderen Bereichen bestehen Kooperationsvereinbarungen. Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Innovationsfähigkeit der SGB-SMIT Gruppe. Wesentliche Ziele dieser Partnerschaften sind die Ausschöpfung des Potenzials für gemeinsame F&E-Projekte, die Weiterentwicklung und Ausweitung des Netzwerks mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die Stärkung der Attraktivität der SGB-SMIT Gruppe als potenzieller Arbeitgeber für hochqualifizierte und talentierte Fach- und Führungskräfte sowie die Entwicklung von Lösungen für ein breites Spektrum von Anwendungen.

Eine enge und effiziente Zusammenarbeit mit spezialisierten Materiallieferanten soll beispielsweise die Effizienz neuer oder angepasster Materialien verbessern. Derzeit werden verschiedene neue Materialien getestet, unter anderem sollen Leerlauf- und Lastverluste von Transformatoren weiter reduziert und so deren laufende Betriebskosten optimiert werden. Projekte dieser Art sind auch notwendig, um die Produkte der Gruppe an zukünftige Kunden- und regulatorische Anforderungen anzupassen.

Das F&E-Team verfolgt und unterstützt weiterhin die strategische „Global Vision 2045“ der SGB-SMIT-Gruppe durch die Entwicklung zuverlässiger, effizienter und erschwinglicher Transformatoren mit weniger Verlusten und geringeren Geräuschemissionen. Produktinnovationen, der Einsatz neuer Materialien und zirkuläre Produktdesigns haben es bereits ermöglicht, Energieverluste zu reduzieren, einen hohen Anteil an nicht-nativem Kupfer in Transformatorenwicklungen zu verwenden und die Lebensdauer von Transformatoren zu verlängern.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren für das Geschäft

Transformatorenhersteller weltweit agieren grundsätzlich in einem wettbewerbsintensiven Geschäftsumfeld.

Vor dem Hintergrund der Veränderung von Angebot und Nachfrage für Transformatoren führt der erhöhte Bedarf zu einer deutlichen Verlängerung von Lieferzeiten und potentiell zur Verbesserung der Profitabilität.

Im Jahr 2022 entstand durch massiven Anstieg der Kosten (v. a. für Material und Komponenten) einhergehend mit hohem Bedarf ein Ungleichgewicht zwischen Bedarf und Nachfrage.

Neben den etablierten Großunternehmen wie z. B. Siemens Energy (früher: Siemens) oder Hitachi (früher: ABB) wird die SGB-SMIT Gruppe als Spezialanbieter wahrgenommen, der individuell und meist flexibler als Großunternehmen auf Kundenbedürfnisse und -wünsche eingehen kann und diese auch realisiert. Die SGB-SMIT Gruppe gilt darüber hinaus als Garant für Zuverlässigkeit und hohe Qualität, für die viele Kunden trotz des in der Regel preisgetriebenen Vergabeverhaltens bereit sind, entsprechende Preisaufschläge zu gewähren.[4]

Die Versorgung unserer Standorte mit Material und Komponenten war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine der Hauptaufgaben und von zahlreichen Herausforderungen gekennzeichnet. Bedingt durch die teilweise noch anhaltende Corona-Pandemie sind in vielen Bereichen Angebot und Nachfrage nach wie vor noch nicht vollständig kongruent und die Lieferketten teilweise unterbrochen oder unzuverlässig. Hinzukam der Krieg in der Ukraine, welcher zu erheblichen zusätzlichen Preisausschlägen sowie Lieferengpässen geführt hat. Insbesondere war und ist hier der Energiesektor betroffen.

Es gab zwar leichte Verbesserungen, insbesondere im zweiten Halbjahr, dennoch ist es nur mit Aufwand gelungen, die Versorgung größtenteils sicherzustellen. Wir erwarten, dass sich dieses Marktungleichgewicht in 2023 verringert, sich die Situation aber nicht komplett entspannt.

Die Gesamteinkaufspreise sind im Laufe des Jahres erneut sehr stark gestiegen und haben zu erheblichen Mehrkosten auf der Materialseite geführt.

Rechtliche Handelsbeschränkungen für Stahl inklusive Elektroblech und Aluminium in den USA sowie die Einfuhrbeschränkungen von Elektroblech in die EU und China hatten unverändert Bestand. Zusätzlich wurden eine Reihe von Sanktionen sowie das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz in Kraft gesetzt, welches eine Ausweitung der bestehenden Prozesse hinsichtlich der Lieferkettenkontrolle erfordert.

[4] Angabe nicht überprüfbar

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 kam es anfangs noch zu Beeinträchtigungen der weltwirtschaftlichen Entwicklung durch die COVID-19-Pandemie. In der Folge profitierte die Konjunktur jedoch zunehmend vom Wiederanlauf der Wirtschaft und staatlicher Unterstützung, auch wenn regionale Lockdowns, insbesondere in China, weiterhin konjunkturdämpfend wirkten und sich die angespannte Situation auf den globalen Beschaffungsmärkten verschärfte. Im Jahresverlauf trübte sich die Konjunktur auf Grund der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges und die durch ihn ausgelösten geopolitischen Unsicherheiten ein. Neben der Energiekrise, die mit Preisanstiegen einher gingen, waren teilweise erheblich inflationäre Tendenzen, vor allem in den USA und bedeutsamen europäischen Volkswirtschaften zu beobachten. Vor diesem Hintergrund wurden die globalen Wachstumsaussichten für das Kalenderjahr 2022 vom Internationalem Währungsfonds nach einem Wachstum im Kalenderjahr 2021 von 6,0 % im Oktober 2022 auf 3,2 % gesenkt. Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird von einem Wachstum im Kalenderjahr 2023 von 3,7 % ausgegangen.

Bereits im Kalenderjahr 2021 begann die Inflation über das normale Niveau hinaus zu steigen. Für das Kalenderjahr 2022 werden Preissteigerungsraten von rd. 7 % für Industrieländer bzw. rd. 10 % für Schwellen- und Entwicklungsländer vorhergesagt. Die Inflationsrate in den 20 führenden Industrie- und Schwellenländern soll laut OECD (September 2022) bei 8,3 % liegen. Im Jahr 2023 sollen es vermutlich 6,6 % sein. Beide Werte sind höher als zuletzt erwartet. Es ist weiterhin ein unausgewogenes Verhältnis von Angebot und Nachfrage zu beobachten, im Wesentlichen auf Grund von Lieferkettenproblemen, die ihre Ursache vor allem in lokalen Lockdowns, vor allem in China, haben. In der Eurozone wurde die Inflation durch einen im Vergleich zum Euro stärkeren US-Dollar verstärkt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der US-Dollar gegenüber dem Euro stark an und erreichte im Juli 2022 die Parität. Hervorgerufen wurde dies durch schneller steigende Zinssätze in den USA und die Tatsache, dass der weltweite Energiehandel in US-Dollar abgewickelt wird. Verschiedene Länder setzten Programme zur Eindämmung der Inflation in Kraft, z.B. die USA mit dem Inflation Reduction Act 2022, die auf den Geschäftsverlauf der SGB-SMIT Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings noch keinen Einfluss hatten.

Der Umsatz in Fremdwährung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Dabei waren die Währungen US-Dollar, Schweizer Franken und das britische Pfund größeren Schwankungen unterlegen, die bei der SGB-SMIT Gruppe - soweit möglich - größtenteils durch Hedging abgesichert wurden.

Im Jahr 2022 haben sich die wesentlichen, für die Herstellung von Transformatorenkomponenten benötigten Rohstoffe in den Preisentwicklungen sehr volatil gezeigt. Dies ist insbesondere dem Einfluss des Krieges in der Ukraine und den damit einhergehenden temporär wesentlichen Angebots- und Nachfrageveränderungen zuzuschreiben. Insbesondere kurz nach Ausbruch des Krieges Ende Februar 2022 haben enorme Unsicherheiten und Preissprünge viele Märkte dominiert.

Der Wert des Rohkupfers hat sich im Verlauf von 2022 zwischen 7.500 USD/t und mehr als 10.000 USD/t bewegt, schlussendlich im Jahresverlauf aber um mehr als 10% reduziert. Eine ähnliche Entwicklung war beim Rohaluminium zu beobachten, das sich ebenfalls sehr volatil gezeigt hat und nach einem Peak im März schlussendlich um ca. 20% verbilligt hat. (vgl. „www.westmetall.de“).

Die Stahlkomponenten (auf Basis SBB Index) haben noch weitaus größeren Schwankungen unterlegen. Im Januar mit durchschnittlich 863 EUR/t startend kletterte der Index auf 1.752 EUR/t im April, um sich dann bis Ende Dezember wieder auf 764 EUR/t zu senken. Rohöl (sichtbar am Index der Sorte Brent) war zwar ebenfalls sehr volatil mit Peaks im März und Juni, im Preistrend über das Jahr hinweg aber rückläufig.

Eine sehr wichtige Rolle in 2022 spielte insbesondere auch die Energiepreisentwicklung. Die Kosten für Strom und Gas sind in vielen europäischen Ländern um ein Vielfaches gestiegen. Insbesondere Zulieferer, welche energieintensive Produktionsprozesse haben (z.B. im Wickelmaterialbereich, aber auch bei den Stahl- und Ölkomponenten), mussten die Verarbeitungspreise in 2022 deutlich anheben.

Die teilweise erheblichen Preisschwankungen im Rohstoffmarkt führten auch zu entsprechenden Bezugskostenveränderungen. Mit den jeweiligen Bezugsmengen über das Jahr hinweg gewichtet haben sich Mehrkosten von ca. EUR 7 Mio. gegenüber den Bezugskosten von 2021 im Rohstoffbereich ergeben. Der weitaus größere Teil der Mehrkosten hat sich für uns zwar im verhandelbaren Bereich der Materialpreise (Verarbeitungs- und Transportpreise) ergeben, diese waren jedoch, wie oben beschrieben, oft von externen Faktoren wir Energiepreis- oder Lohnkostensteigerungen getrieben.

Insgesamt wird seit einigen Jahren beobachtet, dass asiatische und osteuropäische Wettbewerber versuchen, in den Märkten Präsenz zu zeigen, die von SGB-SMIT bearbeitet werden. Die SGB-SMIT Gruppe wird hier weiterhin durch Qualität, Service, Kundennähe und kostenseitige Optimierungen dazu beitragen, ihre Marktposition zu behaupten bzw. weiter auszubauen.

Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bei den beiden Geschäftsbereichen der Großtransformatoren die meisten Aufträge weiterhin in den Zielmärkten in Europa und USA erzielt.

Die gezielte Bearbeitung neuer Märkte und Kundengruppen hat 2022 gute Erfolge verzeichnet. Sowohl in bestehenden Märkten als auch in neuen Märkten konnte ein signifikanter Zuwachs im Auftragseingang erzielt werden, bei gleichzeitig positiver Preisentwicklung.

Bei den Ölverteil- und den Gießharz-Transformatoren konnte die SGB-SMIT Gruppe von der insgesamt dynamischen Nachfrage aus dem Bereich der erneuerbaren Energien weltweit weiterhin profitieren. Auf Seiten von Kunden aus dem Industriebereich wird die Nachfrage insbesondere für Gießharztransformatoren als weniger stabil antizipiert, durch den Rückgang von Corona-Inzidenzen ergeben sich allerdings auch positive Perspektiven.

Die Gesellschaften der SGB-SMIT Gruppe sind derzeit in Ländern umsatzseitig stark vertreten, für die in der Zukunft eher moderate Zuwachsraten erwartet werden. In den Regionen mit überproportionalen Wachstumsraten (z. B. Indien & Südostasien) wurden seit 2017 Start-Ups (teils mit lokalem Partner) gegründet, um an dem erwarteten Marktwachstum partizipieren zu können.

Zudem tragen die oben erwähnten Trends, insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Austausch veralteter Transformatoren, derzeit zu einer positiv-dynamischen Entwicklung auch in Regionen bei, für die in gängigen Marktstudien nur moderate Wachstumsraten prognostiziert werden.

Insgesamt ist die SGB-SMIT Gruppe zuversichtlich, durch Fokussierung, fortgesetzte Umgestaltung und systematische Vertriebsaktivitäten, die Einführung neuer (Nischen-) Produkte und Applikationen sowie den Ausbau der Nutzung neuer Standorte (u. a. in China und Indien) einen wesentlichen Teil des angestrebten Wachstums weiter erfolgreich umsetzen zu können.

Die SGB-SMIT Gruppe reduziert lieferseitige Preis- und Versorgungsrisiken generell durch verschiedene Maßnahmen wie die Vereinbarung von langfristigen Verträgen mit Lieferanten, die Absicherung durch Hedging-Instrumente und andere Sicherungsgeschäfte sowie die Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Kunden und Lieferanten.

Aufgrund des Krieges zusätzlich zur Corona-Pandemie und den daraus resultierenden teilweisen Störungen der Lieferketten musste auch in 2022 ein starker Fokus auf die Verfügbarkeit der für die Produktion benötigten Materialien gelegt werden. So wurde unter anderem die Kommunikationsfrequenz mit unseren Lieferanten und Partnern sowohl auf der operativen als auch strategischen Ebene weiter erhöht, der operative Status kritischer Lieferanten einem regelmäßigen Monitoring unterworfen und die Nachverfolgung der bestellten Waren weiter intensiviert. Aufgrund des Ungleichgewichts in den Beschaffungsmärkten kam es dennoch zu Materialengpässen, welche auch negativen Einfluss auf den Output einzelner Werke hatte. Diese negativen Einflüsse durch mangelnde Materialversorgung konnten durch oben beschriebene Maßnahmen zwar reduziert, aber nicht vollständig eliminiert werden. Die Versorgungssituation stellte sich in vielen Materialgruppen als sehr herausfordernd dar.

Trotz der schwierigen Versorgungslage haben wir wie in den vergangenen Jahren auch großen Wert auf die Verbesserung der Einkaufspreise und -prozesse gelegt. In den Bereichen, in denen der Markt dies erlaubt hat, haben wir Kostensenkungen gegenüber dem Vorjahr realisiert. Wesentliche Hebel lagen unverändert im Aufbau strategischer Partnerschaften mit Lieferanten, der dadurch entstehenden Nutzung technologischer und logistischer Vorteile, sowie in der Verbreiterung der Lieferantenbasis sowie der Nutzung der Attraktivität der SGB-SMIT Gruppe als Kunde im internationalen, teilweise weltweiten Zuliefermarkt. Insbesondere haben wir unsere Supply Chain Präsenz in Asien mit einem dedizierten Hub gestärkt, um die dortigen Standorte noch besser unterstützen zu können sowie den asiatischen Lieferantenmarkt noch schneller und zielgerichteter bearbeiten zu können.

2. Geschäftsverlauf

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die einzelnen Bereiche trugen wie folgt zum Umsatz im Geschäftsjahr bei (in TEUR):

	2022	**2021**
Leistungstransformatoren	552.440	453.968
Verteiltransformatoren	410.345	366.875
Service und sonstige	44.811	34.238
	1.007.596	855.081

Der Gruppenumsatz liegt damit im Wesentlichen preisbedingt über den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 und deutlich über dem Vorjahresumsatz. Das EBITDA blieb dagegen unter anderem auf Grund der stark gestiegenen Materialeinstandspreisen und der erst zeitverzögert möglichen Weitergabe derselben an Kunden leicht hinter den Erwartungen für diesen Zeitraum zurück. Die finanziellen Leistungsindikatoren Free Cashflow und Auftragseingang übertrafen dagegen wiederum die Erwartungen sehr deutlich.

Produktion und Beschaffung

Aufgrund des Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahres und des laufenden Auftragseingangs konnten in allen Bereichen die Fertigungskapazitäten gut ausgelastet werden. Durch gezielte Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung, zur Verbesserung des Produktionsdurchlaufs sowie durch die Anwendung verschiedener Arbeitszeit- und Schichtmodelle konnte die angestrebte Produktionsleistung erbracht werden.

Ein wichtiges Ziel der Aktivitäten im Einkauf besteht darin, die Verfügbarkeit und Qualität der benötigten Materialien zu gewährleisten. Zur Sicherung der Versorgung existieren für alle wesentlichen Materialgruppen Rahmenverträge mit Lieferanten, zu wesentlichen Teilen mit langfristigem Charakter.

Die Auswahl, Entwicklung und Betreuung der Lieferanten erfolgt mit Hilfe einer übergreifenden Lead-Buyer Struktur. Strategische Einkäufer sind mandatiert, für ausgewählte Materialgruppen, für die sie besonderes Expertenwissen haben, gruppenweit Verträge abzuschließen. Die Verhandlungen werden dadurch immer von den jeweiligen Gruppen-Experten geleitet, ohne Prozesse zu duplizieren und zentralen Overhead aufzubauen. Der Verwendung von e-Requests for Quotations und E-Auctions kommt auch in der Beschaffung von Komponenten für Transformatoren eine zunehmende Bedeutung zu.

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2022 waren 2.758 Mitarbeiter (in Form von sog. Vollbeschäftigten-Einheiten, ohne Auszubildende) bei der SGB-SMIT Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 2.662 Mitarbeiter). Von den Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum 1.243 (Vorjahr: 1.224, ohne Auszubildende) in Deutschland beschäftigt.

Zur Weiterbildung und höheren Qualifizierung des Personals wurden die Teilnehmer in fachbezogenen und fachübergreifenden Veranstaltungen geschult.

50 (Vorjahr: 353) ehemalige Mitarbeiter oder deren Hinterbliebene bezogen im Berichtszeitraum neben der gesetzlichen Sozialrente eine Betriebsrente. Der Gesamtbetrag der Rentenzahlungen betrug EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.).

Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die SGB-SMIT Gruppe ist in allen Standorten nach dem Qualitätsmanagement-Standard DIN EN ISO 9001 (Erstzertifizierung 1993) und nach dem Umweltmanagementstandard DIN EN ISO 14001 (Erstzertifizierung 2002) zertifiziert. Verbesserungen zu den Themen Umwelt, Energie und Ressourcenschonung werden im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie in allen Standorten vorangetrieben.

Der Bereich Arbeitssicherheit der SGB-SMIT Gruppe ist seit 2020 in allen Standorten nach der internationalen ISO 45001 zertifiziert. Das Tochterunternehmen Royal SMIT Transformatoren B.V., Nimwegen/Niederlande, ist zusätzlich nach dem Arbeitssicherheitsstandard SCC** zertifiziert.

Arbeitssicherheit ist für unsere Standorte oberstes Gebot und wird entsprechend auch über Zielsetzungen heruntergebrochen. Hierzu gibt es auch eine gruppeneinheitliche Health & Safety Richtlinie mit konkreten Zielen und Maßnahmen zur ständigen Verbesserung.

Jährliche Unterweisungen zu den gesetzlichen und internen Regelungen werden in allen Standorten umgesetzt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SGB-SMIT Gruppe erhöhte sich im Berichtszeitraum insgesamt um 4,5 % von EUR 1.001,0 Mio. auf EUR 1.045,8 Mio.

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verringerten sich unter Berücksichtigung von Abgängen von EUR 0,8 Mio., Abschreibungen von EUR 50,4 Mio. sowie positiven Währungskurseffekten von EUR 0,7 Mio. und von Investitionen von EUR 24,6 Mio. um insgesamt EUR 25,9 Mio. auf insgesamt EUR 523,1 Mio.

Das Trade Working Capital umfasst die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsverbindlichkeiten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Trade Working Capital um EUR 31,9 Mio. verschlechtert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Vertragsvermögenswerte erhöhten sich dabei stichtags- und zahlungsbedingt um EUR 55,1 Mio. Gegenüber dieser Erhöhung steht eine ebenfalls stichtags- und zahlungsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsverbindlichkeiten von insgesamt EUR 103,4 Mio. Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 16,4 Mio. gestiegen.

Der Saldo aus übrigen (kurzfristigen) Vermögenswerte abzüglich der übrigen sonstigen (lang- und kurzfristigen) Verbindlichkeiten und der Ertragssteuerverbindlichkeiten beträgt zum Stichtag -EUR 38,5 Mio. (Vorjahr: -EUR 35,3Mio.). Die negative Veränderung von -EUR 3,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen für Entschädigungen von Versicherungen von EUR 12,0 Mio. und kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten von EUR 2,1 Mio. sowie dem Anstieg der Ertragsteuerverbindlichkeiten von EUR 1,8 Mio. Gegenüber steht im Wesentlichen der Anstieg des Saldos aus Derivaten mit positiven und negativen Zeitwerten um EUR 7,5 Mio. sowie der Sicherheitsleistungen aus dem Hedging von EUR 4,3 Mio., bei ansonsten betragsmäßig nahezu unveränderten übrigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Abnahme der (lang- und kurzfristigen) übrigen Rückstellungen um EUR 14,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Gewährleistungsverpflichtungen um EUR 15,9 Mio., denen ein Anstieg der Rückstellungen für Pönale um EUR 1,5 Mio. gegenübersteht. Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen um EUR 12,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung versicherungsmathematischer Verluste auf Grund veränderter demographischer und finanzieller Annahmen von EUR 10,2 Mio. sowie geleisteter Pensionszahlungen von EUR 2,6 Mio., denen eine Aufzinsung von EUR 0,5 Mio. gegenübersteht.

Finanzlage

Erläuterung der Kapitalstruktur

Bei einer im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % gestiegene Bilanzsumme ist das langfristige Vermögen der Gesellschaft vollständig durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital gedeckt.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Eigenkapitalquote 3,4 % (Vorjahr: 6,7 %).

Erläuterung wesentlicher interner und externer Liquiditätsquellen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes erfolgt grundsätzlich aus Eigenmitteln sowie über Kredit- und Darlehensvereinbarungen innerhalb der SGB-SMIT Gruppe, mit Banken und fremden Dritten.

Im Wesentlichen finanziert sich die SGB-SMIT Gruppe aus einem Konsortialvertrag über EUR 610 Mio., bestehend aus einem Darlehen („Term Loan“) von EUR 360 Mio., einer Aval-Linie von EUR 200 Mio. sowie einer Betriebsmittelkreditlinie („Revolving Credit Facility“) über EUR 50 Mio. zur Nutzung für weitere Aval-Linien oder zur Finanzierung des Trade Working Capital. Zum Bilanzstichtag wurden von den Betriebsmittellinien insgesamt EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 22,0 Mio.) in Anspruch genommen. Außerdem waren Aval-Linien von EUR 209,2 Mio. (Vorjahr: EUR 169,6 Mio.) für Liefer- und Leistungsgeschäfte genutzt.

Darüber hinaus besteht u. a. eine Kreditlinie von RON 51,9 Mio. (ca. EUR 10,5 Mio.) mit der rumänischen Banca Transilvania, die als Aval- oder als Betriebsmittelkreditlinie genutzt werden kann. Zum Stichtag waren daraus EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.) als Betriebsmittelkredit gezogen.

Weitergehend existiert ein Kredit in Höhe von USD 0,7 Mio. (Vorjahr: USD 1,1 Mio.), vornehmlich zur Finanzierung von Ausrüstungen und Maschinen für die Produktion bei SGB USA Inc.

Zudem besteht weiter eine Finanzierung über die Bangkok Bank über MYR 19,0 Mio. (Vorjahr: MYR 19,0 Mio.) für die Gesellschaft in Malaysia. Die Kreditlinie kann als Aval- oder als Betriebsmittelkreditlinie genutzt werden. Zum Stichtag gab es keine Ziehungen aus dieser Fazilität.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 besteht ein Gesellschafterdarlehen der SGB-SMIT Beteiligung GmbH von damalig EUR 22,7 Mio. (Stand zum 31.12.2022: EUR 29,8 Mio.) Die aus dem Darlehen resultierenden, marktgerechten Zinsen werden halbjährig kapitalisiert und erhöhen damit den jeweiligen Darlehensbetrag. Eine vorzeitige Rückzahlung des Darlehens ist jederzeit möglich. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein zusätzliches Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 10.000 im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion aufgenommen. Die Laufzeit dieses Darlehens ist bis 2024. Darüber hinaus bestehen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten durch ein von der Gesellschafterin SGB-SMIT Beteiligung GmbH gewährtes Darlehen in Höhe von EUR 9,5 Mio.

Darüber hinaus wurde eine Anleihe von TEUR 12.778 mit einer Laufzeit von 7 Jahren bis 2027 von einem französischen Finanzierer gewährt, die sich zum 31.12.2022 auf TEUR 10.836 beläuft. Die Zins- und die Tilgungszahlungen werden vierteljährlich getätigt. Die Finanzierung wurde gruppenintern durch Sale-and-Lease-Back-Transaktionen über ausgewählte Maschinen und technische Anlagen zwischen deutschen und niederländischen Gruppengesellschaften abgesichert.

Daneben bestehen Darlehen von Dritten in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 178).

Die Zinssätze aller Darlehen sind marktgerecht.

Durch die Wachstumsstrategie kann auch künftig ein Finanzmittelbedarf entstehen, weshalb unter Umständen zusätzliche Finanzierungen erforderlich werden können. Für die nähere Zukunft, insbesondere das Jahr 2022 sowie auch das erste Halbjahr 2023, ist diese aber nicht zu erwarten.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der SGB-SMIT Gruppe bei den Sachanlagen lag im Wesentlichen bei den Gesellschaften SGB in Regensburg/Deutschland, SBG in Neumark/Deutschland sowie SMIT in Nijmegen/Niederlande. Die wesentlichen Zugänge betrafen dabei Investitionen im Bereich der Produktionsanlagen in Deutschland und in den Niederlanden.

Im Rahmen der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38 wurden Entwicklungskosten von EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 10,7 Mio.) aktiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen betrug im Konzern zum Bilanzstichtag EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.).

Cash Flow

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist im abgeschlossenen Geschäftsjahr von EUR 38,9 Mio. um EUR 1,4 Mio. auf EUR 37,5 Mio. leicht gesunken.

Der sich ergebende (währungskursbereinigte) negative Gesamt-Cash Flow (Verringerung des Zahlungsmittelbestandes) von -EUR 1,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus positiven Cash Flows aus der operativen Geschäftstätigkeit von EUR 76,6 Mio. (Vorjahr: EUR 29,8 Mio.), denen negative Cash Flows aus der Investitionstätigkeit von -EUR 22,7 Mio. (Vorjahr: -EUR 21,6 Mio.) und der Finanzierungstätigkeit von -EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: -EUR 11,0 Mio.) gegenüberstehen. Die währungsbedingte, negative Veränderung des Zahlungsmittelbestandes betrug -EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.).

Der stark positive Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit von EUR 76,6 Mio. resultiert im Wesentlichen aus positiven Cash Flows aus dem Ergebnis (EBITDA) von EUR 66,0 Mio. (Vorjahr: EUR 52,4 Mio.) und der Veränderungen der (saldierten) sonstigen Aktiva und Passiva (inklusive des Trade Working Capitals) von EUR 56,3 Mio. (Vorjahr: -EUR 21,5 Mio.).

Dem gegenüber stehen negative Cash Flows aus Zahlungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten (für FX- und Commodity-Sicherungsgeschäfte sowie Optionsprämie) von -EUR 26,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.), der Auflösung von Rückstellungen (im Wesentlichen für Pensionen und Garantieverpflichtungen) von -EUR 17,2 Mio. (Vorjahr: -EUR 4,3 Mio.) und (Netto-) Ertragssteuerzahlungen von -EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: -EUR 3,5 Mio.). Die Entwicklung des Cash Flows aus operativer Geschäftstätigkeit, insbesondere des Trade Working Capital, wird im Rahmen der Ausführungen zur Vermögenslage näher erläutert.

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit von -EUR 22,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen von -EUR 14,1 Mio. (Vorjahr: -EUR 11,0 Mio.) und Entwicklungskosten von -EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: -EUR 10,7 Mio.).

Der stark negative Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit von -EUR 55,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Zinsen (für Kredite, aus Factoring und aus Finanzierungsleasing) von insgesamt -EUR 29,2 Mio. (Vorjahr: -EUR 20,4 Mio.), Aval-Provisionen von -EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: -EUR 5,8 Mio.), Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von -EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: -EUR 3,8 Mio.), Bereitstellungsprovisionen von -EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: -EUR 0,9 Mio.), sowie der Tilgung von Krediten und Anleihen von -EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: - EUR 1,8 Mio.).

Nach Abzug des Cash Flow aus Investitionstätigkeit vom operativen Cash Flow ergibt sich für das Geschäftsjahr ein positiver Free Cash Flow von EUR 53,9 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.).

Darstellung der Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen

Durch den am 12. Juli 2017 geschlossenen Konsortialkreditvertrag über EUR 610 Mio., bestehend aus einem Darlehen in Höhe von EUR 360 Mio. (Term Loan B) bis Juli 2024, einer Aval-Linie in Höhe von EUR 200 Mio. sowie ein „Revolving Credit Facility“ über EUR 50 Mio. - beide bis Juli 2023, ist die Finanzierung des operativen Geschäfts gesichert.

Aufgrund der Konsortialfinanzierung gibt es Vorgaben, wie z. B. in Bezug auf die Aufnahme neuer Kreditlinien, die den derzeit erforderlichen unternehmerischen Spielraum der SGB-SMIT Gruppe aus heutiger Sicht nicht einengen. Zur Besicherung der Konsortialfazilitäten dient eine gesamtschuldnerische Haftung durch deutsche und niederländische Konzerngesellschaften.

Als Bestandteil der Konsortialfinanzierung wurde ein Covenant (Net Debt/LTM EBITDA) vereinbart, der seit dem Geschäftsjahr 2018 quartalsweise zu berechnen und an die Banken zu berichten war.

Der Konsortialkreditvertrag vom 12. Juli 2017 enthält neben einem Term Loan B (TLB) in Höhe von EUR 360 Mio. auch eine Avalkreditlinie in Höhe von EUR 200 Mio. und die Revolving Credit Facility (RCF) über EUR 50 Mio., wobei die Avalkreditlinie und die RCF beide nur noch eine Laufzeit bis Juli 2023 besitzen. Um eine Verlängerung und Änderung des bestehenden Senior Facilities Agreement (SFA) zu ermöglichen, wurden Ende 2022 Gespräche mit den Kreditgebern aufgenommen Änderungen des bestehenden Senior Facilities Agreement erfordern jedoch grundsätzlich der einstimmigen Zustimmung aller Kreditgeber. Aufgrund der Beschaffenheit einzelner Kreditgeber, die eine einstimmige Zustimmung verhindert hätten, hielt es die SGB-SMIT Gruppe für erforderlich, mit der Umsetzung der Änderungen auf der Grundlage eines englischen, gesetzlichen Verfahrens, einem Restrukturierungsplan gemäß Teil 26A des Companies Act 2006, fortzufahren, welches die Umsetzung der Änderungen unter anderem bei Erreichen bestimmter Zustimmungsschwellen mit Mehrheitszustimmung ermöglicht. Am 14. Juni 2023 wurde der Restrukturierungsplan vom High Court of Justice in London genehmigt und trat am 15. Juni 2023 in Kraft.

Der Restrukturierungsplan sieht im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung von EUR 70,0 Mio. durch den Gesellschafter als Gegenleistung für die Verlängerung der Laufzeiten im Rahmen des SFA vor. Der Mittelzufluss wird zur Zahlung von Transaktionskosten und Gebühren im Zusammenhang mit der Verlängerung und Änderung des SFA verwendet (einschließlich Zustimmungsgebühren zu marktüblichen Konditionen; Kosten und Gebühren bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt EUR 14,0 Mio.). Der verbleibende Betrag von rd. EUR 56,0 Mio. wird für die anteilige Teilrückzahlung der ausstehenden TLB-Fazilitäten (rd. EUR 48,8) und der aufgelaufenen Zinsen aus den RCF- und Avalkreditlinien (rd. EUR 7,2 Mio.) verwendet. Im Gegenzug werden die Revolving Credit Facility und die Avallinie jeweils bis zum 18. April 2027 und der Term Loan B bis zum 18. April 2028 verlängert. Die Covenant Ratios werden neu festgelegt und der Minimum Liquidity Covenant (von mindestens EUR 12,5 Mio. zum Monatsende) bestätigt. Die Margen auf Zinsen im Rahmen des SFA bleiben unverändert.

Die Fortsetzung der Finanzierung des Geschäfts der SGB-SMIT Gruppe ist damit aus heutiger Sicht und darüber hinaus auf stabiler Basis gesichert.

Es ist geplant, im Geschäftsjahr 2023 den Großteil der Investitionen aus dem laufenden Cash Flow zu bezahlen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe insgesamt um EUR 152,5 Mio. auf EUR 1.007,6 Mio. Der Umsatz konnte im Wesentlichen im Geschäftsbereich Verteiltransformatoren (+EUR 43,5 Mio.) sowie im Bereich der Leistungstransformatoren (+EUR 98,5 Mio.) gesteigert werden, insbesondere in Amerika. Diesem Umsatzanstieg steht ein Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Gießharztransformatoren (-EUR 20,0 Mio.) gegenüber.

Unter Berücksichtigung des Bestandsabbaus an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen von -EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: Bestandsaufbau EUR 8,5 Mio.) und den aktivierten Eigenleistungen von EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.), die im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten betreffen, ergab sich damit für die Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 1.011,0 Mio. (Vorjahr: EUR 872,3 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2022 betrug bei einem Materialaufwand von EUR 660,6 Mio. (Vorjahr: EUR 535,3 Mio.) die Materialaufwandsquote[5] 65,3 % (Vorjahr: 61,4 %). Die Materialaufwandsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2022 betrug bei einem Personalaufwand von EUR 180,9 Mio. (Vorjahr: EUR 170,8 Mio.) die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Personaleinsatzquote[6] 17,9 % (Vorjahr: 19,6 %). Die (mit den Erträgen) saldierten übrigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 103,5 Mio. (Vorjahr: EUR 113,7 Mio.) bzw. 10,2 % (Vorjahr: 13,0 %) der Gesamtleistung.

Die Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein stark gestiegenes EBITDA von EUR 66,0 Mio. (Vorjahr: EUR 52,4 Mio.) und unter Berücksichtigung der Abschreibungen von EUR 50,4 Mio. (Vorjahr: EUR 45,3 Mio.) ein positives EBIT von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,1 Mio.). Nach Abzug des negativen Finanzergebnisses von -EUR 43,6 Mio. (Vorjahr: -EUR 38,0 Mio.) ergab sich ein negatives Ergebnis vor Steuern von -EUR 28,0 Mio. (Vorjahr: -EUR 30,9 Mio.).

Das negative Ergebnis nach Steuern betrug -EUR 29,4 Mio. (Vorjahr: -EUR 34,0 Mio.). Einflussfaktor war hier das negative Ertragsteuerergebnis von -EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: -EUR 3,2 Mio.), welches aus laufenden Steueraufwendungen von -EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: -EUR 3,0 Mio.) sowie latenten Steuerertrag von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr latenter Steueraufwand: -EUR 0,2 Mio.) resultierte.

[5] Materialaufwandsquote = Materialaufwand / Gesamtleistung (berechnet auf Basis der zugrundeliegenden vollen Eurobeträge)

[6] Personaleinsatzquote = Personalaufwand / Gesamtleistung (berechnet auf Basis der zugrundeliegenden vollen Eurobeträge)

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die für das Geschäftsjahr 2022 gesetzten Ziele wurden im Wesentlichen erreicht. Zu den Zielen gehörten insbesondere ein stärkeres Wachstum der Umsatzerlöse sowie ein höheres EBITDA. Das Management ist aber in Anbetracht externer Faktoren wie die stark gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Materialien, insbesondere in Folge des Ukraine-Kriegs und fortgesetzten Einflüsse der Corona-Pandemie, das von Unsicherheit geprägte Marktumfeld und die Wettbewerbssituation, die allesamt einen beeinträchtigen Einfluss auf den Geschäftsverlauf gehabt haben, mit dem im Geschäftsjahr erreichten Ergebnis zufrieden. Schließlich konnte ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigertes Ergebnis erzielt werden, welches auf die erforderliche Umsetzung zahlreicher, vor allem operativer Verbesserungen zurückzuführen ist.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Das Management der Risiken in der SGB-SMIT Gruppe basiert auf einem Planungssystem in Verbindung mit dem internen Berichts- und Informationssystem. Diese unterstützen die Geschäftsführung bei der laufenden Kontrolle aller Geschäftsvorgänge und schaffen Transparenz bei Planabweichungen, so dass darauf basierend Maßnahmen und Gegenmaßnahmen unmittelbar eingeleitet werden können.

Dieses System wird ergänzt durch ein einheitliches und durchgängiges Chancen- und Risikomanagementsystem. Im Rahmen dieses Systems wurde eine Risikomanagement-Richtlinie erlassen. Die regelmäßige Chancen- und Risikoüberwachung ist integraler Bestandteil des Berichtssystems. Ein Risikomanagement-Beauftragter in jeder größeren operativen Einheit ist verantwortlich für (i) den Aufbau und die Integration des Risikomanagement-Systems, (ii) für die Identifikation, Analyse, Bewertung und Überwachung von Risiken sowie (iii) für die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen. Er meldet diese an einen Koordinator und fasst die Risikosituation des Unternehmens zusammen. Die Risiken werden in Markt-, Betriebs-, Finanz-, Umfeld- und sonstige Risiken unterteilt.

Einzelne Risiken werden jeweils in regelmäßigen Meetings des Managements mit den Business Unit- und Abteilungsleitern bzw. Fachverantwortlichen diskutiert und geprüft. Die identifizierten Risiken werden erfasst, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet sowie deren Wirksamkeit geprüft.

Darüber hinaus werden bedeutende Änderungen der Risikolage, die kurzfristig beispielsweise durch unerwartete externe Ereignisse - wie aktuell die Auswirkungen des Corona-Virus oder geopolitische Veränderungen - entstehen können, anlassbezogen an die Geschäftsführung berichtet.

Die Risikosituation in den Bereichen Wettbewerb und Markt ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den Konzern nicht. Zugleich eröffnen sich der Gruppe zahlreiche und vielfältige Chancen, die durch strategische und operative Maßnahmen ausgeschöpft werden können.[7]

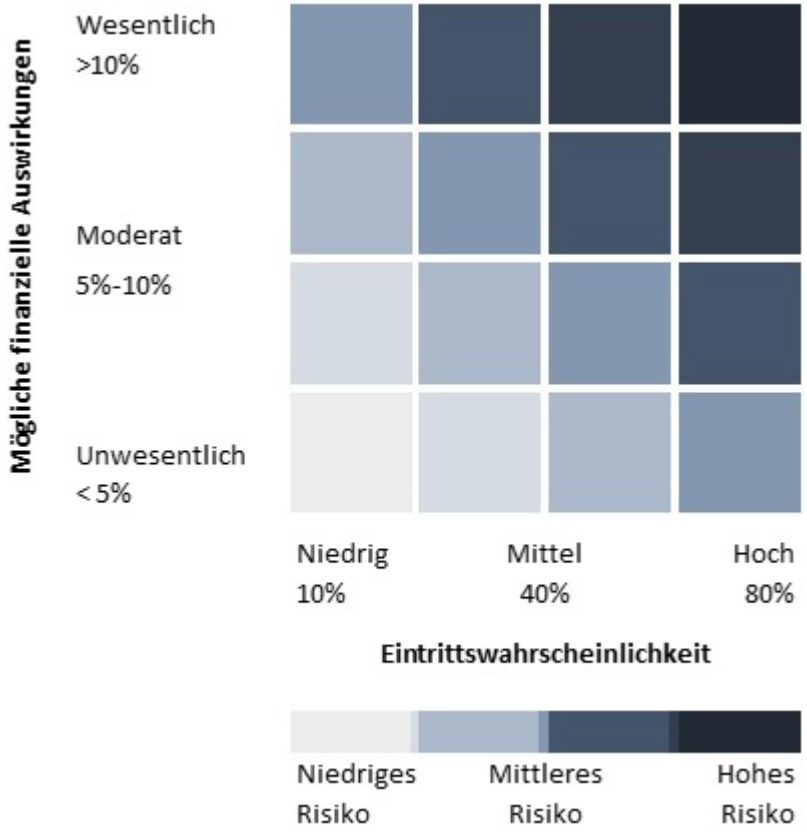
[7] Angabe nicht überprüfbar

Risikoeinschätzung

In der nachfolgenden Tabelle sind die für die SGB-SMIT Gruppe wesentlichen Risiken im Überblick dargestellt. Die Risiken wurden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie nach den möglichen finanziellen Auswirkungen bewertet. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % wird als „niedrig“, eine von 40 % als „mittel“ und eine von 80 % als „hoch“ eingestuft. Die möglicherweise eintretenden finanziellen Auswirkungen werden nach Kriterien von „unwesentlich“ bis „wesentlich“ eingestuft. „Unwesentlich“ steht dabei für eine im Eintrittsfall mögliche Auswirkung auf das Konzernergebnis (vor Zinsen und Steuern) von weniger als 5 %, „moderat“ zwischen 5 % und 10 % und „wesentlich“ von über 10 %.

Der Erfassung der Risiken liegt eine Bruttobetrachtung zugrunde, d. h. vor möglichen Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Aus dem Zusammenwirken von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung ergibt sich das gesamte Risikopotenzial bezogen auf die jeweilige Kategorie. Die Einschätzung der Risiken erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022.

Risikomatrix



Risikoprofil

Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung
Beschaffungsmarktrisiken	Hoch	Wesentlich
Umsatzrisiken	Mittel	Wesentlich
Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken	Mittel	Moderat
Währungsrisiken	Mittel	Moderat
Risikomanagement in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	Mittel	Moderat
Produkt- und Umweltschutzrisiken	Niedrig	Wesentlich

Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung
Sonstige Einflüsse	Niedrig	Wesentlich
Rechtliche Risiken	Niedrig	Unwesentlich

Risikofelder und deren Bearbeitung

Beschaffungsmarktrisiken

Ein sehr wichtiges Ziel der Aktivitäten im Einkauf besteht darin, die Verfügbarkeit und Qualität der benötigten Materialien zu bestmöglichen Kosten zu gewährleisten. Zur Sicherung der Versorgung existieren für alle wesentlichen Materialgruppen Rahmenverträge mit Lieferanten, zu wesentlichen Teilen mit langfristigem Charakter. Die Rate der Abdeckung des direkten Materialzukaufs über Rahmenverträge lag im Jahr 2022 bei ca. 80 %.

Die Auswahl, Entwicklung und Betreuung der Lieferanten erfolgt mit Hilfe einer gruppenübergreifenden Lead-Buyer Struktur. Strategische Einkäufer in der Gruppe sowie einzelner Werke sind mandatiert, für ausgewählte Materialgruppen, für die sie besonderes Expertenwissen haben, gruppenweit bindend abzuschließen. Dadurch wird bestmögliche Effektivität und Effizienz im Einkauf sichergestellt.

Zusätzlich dazu haben wir die cross-funktionale Zusammenarbeit mit den Qualität- und OPEX-Abteilungen weiter intensiviert, um dediziert Lieferantenentwicklungsprojekte gemeinsam umzusetzen. Diese haben die Zielstellung, die Versorgung der SGB-SMIT Gruppe weiter zu verbessern, die Lieferfähigkeit und -zuverlässigkeit unserer Partner zu erhöhen und Qualitätsfehler zu reduzieren.

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und auf die Zuliefermärkte. Je nach weiterem Kriegsverlauf und der Gefahr, dass weitere Parteien in den Krieg involviert werden, stellt einen sehr hohen Unsicherheitsfaktor für den Beschaffungsmarkt dar.

Auch die Situation in China bezüglich des Umgangs mit Taiwan oder die sehr hohe Inflation in der Türkei stellen potenzielle Beschaffungsmarktrisiken dar.

Durch die Verwerfungen der Corona-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine können durch den daraus resultierenden wirtschaftlichen Schaden auch Liquiditätsengpässe bis hin zu Insolvenzen auf dem Zuliefermarkt auftreten. Dies könnte dann zu weiteren Versorgungsengpässen führen. Glücklicherweise blieben größere Insolvenzen die Zuliefermärkte betreffend in 2022 aus.

Insgesamt kämpfen wir nach wie vor mit einer stark verminderten Visibilität. Nach allgemeiner Expertenmeinung wird auch die Weltwirtschaft im Jahr 2023 mit den Nachwehen der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der damit einhergehenden Energiekrise in Europe zu kämpfen haben, wenngleich die Wirtschaftsprognosen aktuell wieder etwas besser ausfallen als noch vor ein paar Monaten.

Um die Beschaffungspreise in einem stark steigendem Preisumfeld auf einem wettbewerbsfähigen Niveau zu halten, wurden eine Vielzahl von Einkaufsmaßnahmen eingeleitet und erfolgreich umgesetzt. Wesentliche Hebel lagen hierbei beispielsweise in einer Verbreiterung der Lieferantenbasis oder aber auch in einer gezielten Vertiefung von strategischen Lieferantenbeziehungen.

Die SGB-SMIT Gruppe beobachtet die Entwicklungen bestmöglich und bereitet sich auf mögliche weitere Einschränkungen vor.

Generell ist die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten sowie die darauf einflussnehmenden Faktoren trotz sorgfältiger und systematischer Beobachtung schwierig vorherzusehen. Aber auch unabhängig von den aufgezeigten Unwägbarkeiten ist es unser Ziel, gemeinsam mit unseren Lieferanten und Partnern die Versorgungssituation hinsichtlich Verfügbarkeit und Produktqualität sicherzustellen und wo möglich, Kostensenkungspotenziale zu erschließen.

Umsatzrisiken

Die SGB-SMIT Gruppe ist auf den internationalen Märkten mit stark gestiegenen Rohstoffkosten und erhöhten Bedarfen weniger großem Preiswettbewerb ausgesetzt. Die SGB-SMIT Gruppe kann an den gestiegenen Preisen partizipieren. Des Weiteren wird fortlaufend an Optimierungen durch neue Vertriebsstruktur, durch wiederkehrende Kostenoptimierungen, durch Designanpassungen sowie durch Automatisierung und Effizienzsteigerungen in allen Wertschöpfungs- und Produktbereichen gearbeitet. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die oben genannten Risikobereiche (Kostensteigerungen) negativ auf die Ertragsentwicklung auswirken.

Im Hinblick auf 2022 wurden des Weiteren folgende Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie identifiziert. Noch nicht oder noch nicht vollständig adressierte Risiken sind vor allem:

–Die wirtschaftliche Entwicklung von Kunden - vor allem aus dem Bereich Industrie - kann dazu führen, dass (beispielsweise) in Rahmenverträgen vereinbarte Lieferungen nicht abgenommen werden oder verschoben werden.

–Unregelmäßigkeiten hinsichtlich der Lieferanten-Performance und ggfs. überraschend auftretende Qualitätsprobleme bedingt durch weltweit erhöhte Krankenrate.

–Verschiebungen von größeren Bauvorhaben auf Kundenseite (z. B. im Bereich von Wind-Offshore-Projekten oder bezogen auf kundenseitige Bauverzögerungen bei Großprojekten im Bereich von Datencentern, Kraftwerken, etc.).

Insbesondere für die Leistungstransformatoren war im Jahr 2022 und wird im Geschäftsjahr 2023 weiterhin die Realisierung des Umsatzes innerhalb von Projektgeschäften die größte Herausforderung sein. Verzögerungen und Lieferantenverschiebungen treten vergleichsweise häufig auf, wodurch sich zeitliche Verschiebungen von fortschrittsbedingten Umsätzen und Zahlungen, die sonst planmäßig stattfinden, ergeben können.

Auf den Absatz von Verteiltransformatoren haben teilweise vor allem die Entwicklungen der Konjunktur in den Bereichen erneuerbare Energien und der klassischen Industrie einen erheblichen Einfluss, so dass konjunkturelle Einbrüche oder Investitionszurückhaltung in diesen Bereichen zu Umsatzrisiken führen können.

Über die oben genannten Risikobereiche hinaus können zudem Störungen und unzureichende Optimierung interner Prozessabläufe einen Einfluss auf die Erzielung von Leistung und damit letztendlich auch auf die Realisierung von Umsätzen haben.

Die SGB-SMIT Gruppe profitierte weiterhin von einer starken Marktstellung in einigen großen Ländermärkten, für die in der Zukunft eher moderate Zuwachsraten zu erwarten sind. In den Regionen mit überproportionalen Wachstumsraten (z. B. in Indien, ausgewählte Ländermärkte in Asien) war und ist die Gruppe bisher selektiv präsent. Die Gruppe begegnete diesen Herausforderungen durch neue Vertriebsstrukturen, die Optimierung des Vertriebsnetzwerkes sowie den schrittweisen Aus- und Aufbau von Standorten.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die mögliche Unfähigkeit der SGB-SMIT Gruppe, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, bezeichnen wir als Liquiditätsrisiko. Das Liquiditätsrisiko wird unter anderem durch eine, auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie durch vorhandene, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien minimiert.

Um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit zu erfüllen, halten wir entsprechende liquide Mittel bereit. Es wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten, deren Höhe regelmäßig überprüft und angepasst wird. Die Reserve besteht auch aus Bankkreditlinien, insbesondere eine nicht vollständig in Anspruch genommene, syndizierte revolvierende Kreditlinie.

Der Konsortialkreditvertrag vom 12. Juli 2017 enthält neben einem Term Loan B (TLB) in Höhe von EUR 360 Mio auch eine Avalkreditlinie in Höhe von EUR 200 Mio. und die Revolving Credit Facility (RCF) über EUR 50 Mio., wobei die Avalkreditlinie und die RCF beide eine Laufzeit bis Juli 2023 besitzen. Um eine Verlängerung und Änderung des bestehenden Senior Facilities Agreement (SFA) zu ermöglichen, wurden Ende 2022 Gespräche mit den Kreditgebern aufgenommen. Änderungen des bestehenden Senior Facilities Agreement erfordern jedoch grundsätzlich der einstimmigen Zustimmung aller Kreditgeber. Aufgrund der Beschaffenheit einzelner Kreditgeber, die eine einstimmige Zustimmung verhindert hätten, hielt es die SGB-SMIT Gruppe für erforderlich, mit der Umsetzung der Änderungen auf der Grundlage eines englischen, gesetzlichen Verfahrens, einem Restrukturierungsplan gemäß Teil 26A des Companies Act 2006, fortzufahren, welches die Umsetzung der Änderungen unter anderem bei Erreichen bestimmter Zustimmungsschwellen mit Mehrheitszustimmung ermöglicht. Am 14. Juni 2023 wurde der Restrukturierungsplan vom High Court of Justice in London genehmigt und trat am 15. Juni 2023 in Kraft.

Der Restrukturierungsplan sieht im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung von EUR 70,0 Mio. durch den Gesellschafter als Gegenleistung für die Verlängerung der Laufzeiten im Rahmen des SFA vor. Der Mittelzufluss wird zur Zahlung von Transaktionskosten und Gebühren im Zusammenhang mit der Verlängerung und Änderung des SFA verwendet (einschließlich Zustimmungsgebühren zu marktüblichen Konditionen; Kosten und Gebühren bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt EUR 14,0 Mio.). Der verbleibende Betrag von rd. EUR 56,0 Mio. wird für die anteilige Teilrückzahlung der ausstehenden TLB-Fazilitäten (rd. EUR 48,8 Mio.) und der aufgelaufenen Zinsen aus den RCF- und Avalkreditlinien (rd. EUR 7,2 Mio.) verwendet. Im Gegenzug werden die Revolving Credit Facility und die Avallinie jeweils bis zum 18. April 2027 und der Term Loan B bis zum 18. April 2028 verlängert. Die Covenant Ratios werden neu festgelegt und der Minimum Liquidity Covenant (von mindestens EUR 12,5 Mio. zum Monatsende) bestätigt. Die Margen auf Zinsen im Rahmen des SFA bleiben unverändert.

Die Fortsetzung der Finanzierung des Geschäfts der SGB-SMIT Gruppe ist damit aus heutiger Sicht für das Jahr 2023 und darüber hinaus auf stabiler Basis gesichert.

Währungsrisiken

Ein hoher Anteil der Umsatzerlöse im Jahr 2022 wurde in Fremdwährung fakturiert und rd. 32 % aller Einkäufe erfolgten in Fremdwährung. Wechselkursentwicklungen können somit Auswirkungen auf die Ertragslage der SGB-SMIT Gruppe haben. Zum Ausgleich von Wechselkursschwankungen der in Fremdwährung erwarteten Umsatzerlöse und Aufwendungen wurden und werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag belief sich der Nominalwert der Devisensicherungsgeschäfte auf EUR 691,8 Mio. bei positiven Marktwerten von insgesamt EUR 16,3 Mio. und negativen Marktwerten von insgesamt EUR 17,8 Mio.

Risikomanagement in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Innerhalb der Organisationsstruktur ist das Finanzmanagement dem Group CFO zugeordnet. Die Hauptverantwortlichkeiten des Finanzmanagements sind das Management der Kapitalstrukturen, das Cash- und das Treasury Management. Ein weiterer wesentlicher Fokus des Finanzmanagements ist die Absicherung von Fremdwährungs- und Commodity-Risiken.

Während im Jahr 2022 ein Großteil der Aufwendungen in EUR denominierte (rd. 65 %), wurden rd. 45 % der Umsatzerlöse in Fremdwährung, vornehmlich in USD, CNY, MYR, CHF, GBP sowie CZK fakturiert. Das Risiko von Fremdwährungs- und Materialpreisvolatilitäten wurde für Fremdwährungen sowie für Kupfer und Aluminium weitgehend durch Absicherungsgeschäfte (Hedging) limitiert.

Durch verbindliche Richtlinien sind Nutzung, Vier-Augen-Prinzip und die Verantwortlichkeiten klar geregelt. Erlaubt ist nur die Bindung an Grundgeschäfte in Form von Micro- oder Macro Hedges; Spekulationsgeschäfte werden nicht getätigt. Die Effektivität der Risikoabsicherung wird jeweils durch den sogenannten Critical Terms Match sichergestellt.

Detaillierte Erläuterungen zur bilanziellen Abbildung der Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Produkt- und Umweltschutzrisiken

Produkt- und Umweltrisiken trägt die SGB-SMIT Gruppe durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und durch Arbeiten im Zusammenhang mit der Zertifizierung von Aktivitäten und Prozessen nach diversen Normen Rechnung. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungskonzept der SGB-SMIT Gruppe die Rückversicherung für wesentliche Produkt- und Umweltrisiken.

Die SGB-SMIT Gruppe hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihr bestehendes Versicherungsprogramm wiederum überprüft und konnte trotz des schwierigem Marktumfelds in der Versicherungsbranche dieses vollumfänglich fortführen, sodass weiterhin alle bisherigen Deckungen gewährleistet sind.

Wesentliche Risiken der einzelnen Gesellschaften sind durch einen umfangreichen und zum Großteil (dort, wo möglich) konzernübergreifenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dabei werden gruppenweite Master-/Mantel-/Umbrella-Agreements durch zusätzliche lokale Policen ergänzt, falls landesspezifische, gesetzliche Vorschriften dies erforderlich machen. Auch sog. „Non-Admitted" Länder (wie z. B. China, Indien etc.) können zum Teil in die Masterverträge integriert und mit sog. Fronting-Policen auf lokaler Ebene vollumfänglich eingedeckt werden.

Die SGB-SMIT Gruppe analysiert regelmäßig mögliche Risiken und bewertet diese situationsabhängig ständig neu, um eine optimale und lückenlose Absicherung zu ermöglichen. Durch diese Form des pro-aktiven Risikomanagements wurden die bestehenden Versicherungen stetig bedarfsgerecht optimiert und in Bezug auf Deckungs-Umfang und -Höhe angepasst.

Sonstige Einflüsse

Über die in den einzelnen Risikokategorien beschriebenen Risiken hinaus existieren Einflüsse, die nicht vorhersehbar sind und deren Folgen nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Fall ihres Eintritts die weitere Entwicklung der Gruppe beeinträchtigen. Zu diesen Ereignissen zählen aus unserer Sicht insbesondere Naturkatastrophen, Epidemien - wie aktuell die Ausbreitung des Coronavirus -, gewaltsame Auseinandersetzungen und Terroranschläge.

Aus der Coronavirus-Epidemie sowie aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine können sich weiterhin Risiken für die regionale oder auch weltweite wirtschaftliche Entwicklung und in der Folge oder damit im Zusammenhang stehend Risiken für die SGB-SMIT Gruppe im Wesentlichen im Hinblick auf Beschaffung, Produktion und Vertrieb ergeben.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist die SGB-SMIT Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Export- und Importrecht, Zollrecht, Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Wettbewerbs- sowie Umweltschutzrecht gehören. Um möglichen Risiken zu begegnen, werden betriebliche Entscheidungen bei Bedarf auf Empfehlungen durch externe Experten gestützt, die Geschäftsvorfälle sachverhaltsabhängig einer rechtlichen und/oder inhaltlichen Prüfung unterziehen.

Darüber hinaus besteht ein seit Jahren etabliertes Compliance-Managementsystem, mit dem konzernweit rechtliche Risiken kontinuierlich evaluiert und bei Bedarf Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden. Neben einem entsprechenden Versicherungsschutz führt die SGB-SMIT Gruppe Fortbildungsmaßnahmen durch, hat Instandhaltungsroutinen etabliert und laufende Inspektionen der Betriebsanlagen, um Risiken einzugrenzen.

Zudem wurde für die Vertriebsabteilungen eine digitale Vertragscheckliste zur praktischen Vereinfachung der Prüfung und für den Abgleich mit Haftungsrichtlinien des Unternehmens geschaffen. Die Inhalte dieser Checkliste wurden mit fachlichem Input unserer externen Vertragsjuristen, sowie der Versicherungsabteilung unterstützt und mit Entschädigungsgrenzen von Versicherungen abgeglichen, sodass Haftungsrisiken über die Deckungen des Versicherungsprogramms hinaus, soweit ersichtlich, ausgeschlossen werden können.

Die SGB-SMIT Gruppe liefert Transformatoren und Dienstleistungen an Kunden in verschiedene Länder auf der ganzen Welt und unterliegt deswegen teilweise den unterschiedlichsten Steuervorschriften. Einige Länder haben Steuergesetze von hoher Komplexität, die zudem Auslegungsspielräume beinhalten können. Die SGB-SMIT Gruppe prüft grundsätzlich, ob bestimmte umsatz- oder ertragsteuerliche Risiken in bestimmten Ländern bestehen. Derzeit sind keine Anhaltspunkte für konkrete Risiken bekannt, deren Auswirkungen erheblich sein könnten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die größten Herausforderungen wurden weitgehend unverändert zum Vorjahr in den Kategorien »Beschaffungsmarktrisiken«, »Umsatzrisiken«, »Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken«, »Währungsrisiken«, »Risikomanagement in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten«, »Produkt- und Umweltschutzrisiken« und »Rechtliche Risiken« identifiziert, wobei die Beschaffungsmarktrisiken und die Umsatzrisiken für die Gruppe derzeit am wesentlichsten sind.

Obwohl sich die Einschätzung der individuellen Risikomaße während des Geschäftsjahres 2022 aufgrund prinzipiell dynamischer externer Bedingungen und als Folge von aktiven Risikovermeidungsmaßnahmen geändert hat, hat sich die Gesamtrisikolandschaft für die SGB-SMIT Gruppe im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag nicht wesentlich verändert. Anlassbezogen können sich für das Jahr 2023 weiterhin aus der Coronavirus-Epidemie oder dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine negative Auswirkungen ergeben.

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen dennoch keine existenzgefährdenden Risiken für die SGB-SMIT Gruppe bzw. sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar; dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet worden sind. Die SGB-SMIT Gruppe ist überzeugt, dass die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen weiterhin erfolgreich gemeistert werden können.

2. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die SGB-SMIT Gruppe verfügt über technisch hochwertige und innovative Produkte und Dienstleistungen und gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten für die Energieübertragung und -verteilung. Auf Basis einer breiten, internationalen Marktdurchdringung und der Qualität der erstellten Leistungen können die sich bietenden, nachhaltigen und profitablen Wachstumschancen weiterhin wahrgenommen werden

In den vergangenen Jahren wurden an allen Standorten weiterhin umfangreiche Investitionen in die Verbesserung der Produkte, in die maschinelle Ausrüstung sowie in die Optimierung der Fabriklayouts und der Prozesse umgesetzt. Die daraus resultierenden Produktivitätsfortschritte sind neben einer hervorragend qualifizierten und hoch motivierten Belegschaft eine wesentliche Grundlage für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit. Auch eröffnen die getätigten und laufendenden Investitionen die Möglichkeit, in bestehenden Standorten höhere Leistung zu erzielen und damit das Geschäftsvolumen auszubauen.

Den Erfolg bei seinen Kunden erreicht SGB-SMIT auch durch die hohe Produkt- und Beratungsqualität, Zuverlässigkeit in der Einhaltung von Zusagen sowie die Abwicklungsgeschwindigkeit in allen internen und externen Prozessen.[8] So konnten nachhaltige, verlässliche Kundenbeziehungen etabliert und sehr gute Referenzen erlangt werden, welche die Position der Gruppe im Wettbewerbsvergleich sichert oder verbessert. Die Stärken von SGB-SMIT in der individuellen Kundenbetreuung werden auch in Zukunft effektiv genutzt, um die vorhandene Marktposition weiter auszubauen.

Die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten wird die Gruppe weiterhin sorgfältig beobachten und dort wo erforderlich, entsprechend versuchen, zu managen. Mit bestehenden und neuen Lieferanten wird die SGB-SMIT Gruppe gemeinsam weitere Kostensenkungspotenziale oder auch Möglichkeiten zur Produktoptimierung erschließen. Des Weiteren werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiterhin und fortlaufend Maßnahmen zur Reduzierung der Herstellkosten identifiziert und umgesetzt.

[8] Angabe nicht überprüfbar

3. Prognosebericht

Die Produktgruppen der Groß-/Netz-Transformatoren und eines Großteils der Verteil-Transformatoren verzeichnen insgesamt weiterhin eine hohe Nachfrage auf Basis des Energiebedarfs, der zunehmenden Komplexität der Verteilnetze sowie auch infolge von Ersatzbedarf in der bestehenden Infrastruktur. Inzwischen kann in allen Produktbereichen der SGB-SMIT Gruppe zudem eine dynamische Nachfrage speziell im Bereich der erneuerbaren Energien verzeichnet werden. Für das Geschäftsjahr 2023 wird - vorbehaltlich einer Abflachung durch eine akute geopolitische Disruptionen - eine fortgesetzt stabile, steigende Nachfrage erwartet. Die Umsetzung von Produktivitäts- und Kostensenkungsmaßnahmen sowie die Realisierung entsprechender Investitionen stehen daher im Vordergrund zur Aufrechterhaltung sowie des Ausbaus der Wettbewerbsfähigkeit.

Die SGB-SMIT Gruppe sieht aufgrund ihrer Marktposition, der in den letzten Jahren implementierten Verbesserungsmaßnahmen (z.B. Kostensenkung, Prozessoptimierung) und der Absatzchancen mit Optimismus in die Zukunft. Das Erfordernis effizienter und zuverlässiger Stromübertragung und -verteilung führt marktseitig dazu, dass Potentiale für ein profitables Wachstum vorhanden sind. Es werden weiterhin Investitionen in überholungsbedürftige Stromnetze in den entwickelten Industrienationen und in den Auf- und Ausbau der Infrastruktur in Schwellenländern erwartet.

Zusätzlich muss der schnell wachsende Anteil der regenerativ erzeugten Energie in die Übertragungskette eingebunden werden. Weltweit gibt es politische Willenserklärungen und konkrete Projekte mit dem Ziel, den Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern auszubauen, voranzutreiben und zu beschleunigen.

Der Auftragsbestand der SGB-SMIT Gruppe sichert derzeit eine Auslastung der Fertigungskapazitäten bei Groß-/Netz-Transformatoren im Rahmen marktfähiger Lieferzeiten. Für den Bereich Ölverteiltransformatoren, die typischerweise wesentlich kürzere Lieferzeiten haben, wird grundsätzlich aufgrund der Nachfrage für die generelle Energieversorgung, für Anwendungen im Bereich erneuerbare Energien und auf Basis des vergleichsweisen hohen Auftragsbestandes ebenfalls eine gute Auslastung erwartet.

Auch für den Geschäftsbereich Trockentransformatoren hat die Nachfrage in den Zielmarktsegmenten für Industrietransformatoren deutlich angezogen (insbesondere für Data Center, Battery Energy Storage und Traction), zum Teil auch durch einen „Spillover-Effekt" der starken Nachfrage nach Ölverteiltransformatoren, die wegen der hohen Lieferzeiten nicht anderweitig befriedigt werden kann. Das positive Marktumfeld führt seit Mitte des Jahres 2022 zu deutlich gestiegenem Auftragseingang, Auftragsbestand und Auslastung in allen Trockentransformatorenwerken. Die strategische Transformation zur Beseitigung der starken Abhängigkeit vom Windmarkt ist in vollem Gange: eine starke Reduktion in Umfang und Profitabilität der Aufträge aus den Windbereich (vor allem in den Werken in Regensburg und in China) wird durch starkes Wachstum in Spezialindustrieapplikationen kompensiert.

Insgesamt darf für das Geschäftsjahr 2023 mit einem fortgesetzten Anstieg des Geschäftsvolumens gerechnet werden, welcher sich auch in einem Umsatzzuwachs niederschlagen wird. Qualitätsverbesserungen, insbesondere in der Produktion, die Markteinführung innovativer, margenträchtiger Applikationen bzw. Produkte, die weitere Durchdringung bestehender Märkte sowie die Erschließung neuer Absatzmärkte auch auf Basis fortgesetzter Maßnahmen zur Kostensenkung sind dafür die entsprechenden Treiber. Beim EBITDA wird resultierend ebenfalls ein deutlicher Anstieg erwartet. Darüber hinaus wird für 2023 auch unter Berücksichtigung des geplanten Anstiegs des Geschäftsvolumens ein im Vergleich zu 2022 leicht rückläufiger, aber dennoch nahezu ausgeglichener Free Cash Flow angestrebt.

Mögliche Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus hatten bislang einen überschaubaren Einfluss auf das Geschäft und etwaige wesentliche zukünftige Beeinträchtigungen sind derzeit nicht erkennbar. Soweit es jedoch erneut zu verstärkt langanhaltenden Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie kommen würde, können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe in 2023 nicht ausgeschlossen werden.

Seit Ende Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Die aktuelle Lage und Entwicklung des Kriegs in der Ukraine sowie die internationalen Maßnahmen und Beschlüsse beobachten wir sehr genau und führen auf dieser Basis regelmäßig eine Risikoeinschätzung durch. Der enge Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten ermöglicht es uns zudem etwaige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Lieferketten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln. Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Jahr 2023 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht quantifiziert werden.

Regensburg, den 28. Juli 2023

Die Geschäftsführung

Holger Ketterer

Dr. Heinrich Uekermann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGB-SMIT GmbH, Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SGB-SMIT GmbH, Regensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SGB-SMIT GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

–wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

–anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Regensburg, den 28. Juli 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Duschl, Wirtschaftsprüfer

Stranegger, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 8. August 2023 gebilligt.